

# Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Mittwoch ist Spartag!



Textile Autowäsche

AB 7.90 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

43. Jahrgang

Nummer 3

März 2021

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Meister-Park: Petition gegen Bebauung Seite 3

Kommunalwahl: Sindlinger Kandidaten Seiten 4/5

Tombola zugunsten der Nepal-Hilfe Seite 6

Aktive Nachbarn: Miriam Rills erstes Jahr Seite 7

Ungewisse Zukunft der Volksbank-Filiale Seite 8

## Tausche Erdbeere gegen Basilikum

Kennen Sie das auch? Die Samenkörner aus dem Tütchen keimen prächtig, wachsen und gedeihen und am Ende steht der Gärtner mit zig Pflanzen da, obwohl auf Beet oder Balkon gar nicht so viel Platz ist. Die „Aktive Nachbarschaft“ organisiert deshalb für alle Hobby-Gärtner und Pflanzenfreunde einen Pflanzen-Tauschbörse. Sonnenblume gegen Salat, Tomate gegen Zucchini, Basilikum gegen Kapuzinerkresse – das Angebot bestimmt die Möglichkeiten. Das Nachbarschaftsbüro stellt Erdbeerpflänzchen zum Tausch hin. Mitmachen kann jeder, der Blüh-, Grün- und Gartenpflanzen abgeben und im Gegenzug etwas anderes mitnehmen möchte. Unter dem Motto „Bring eins her, nimm eins mit“ findet die Tauschbörse am Montag, 8., Dienstag, 9. und Mittwoch, 10. März täglich von 10 bis 14 Uhr vor dem Nachbarschaftsbüro in der Hermann-Brill-Straße 3 statt. hn

Kein Scherz: Die nächste Ausgabe erscheint am 1. April 2021

## Neuer Platz für Sport im Freien

TURNVEREIN Das nächste Bauvorhaben steht an - Sportdezernent lobt: „Digitalisierung ist in Sindlingen zu Hause“

Der Sindlinger Turnverein baut und baut und baut... Das neueste Projekt des 1100 Mitglieder starken Vereins ist die Anlage einer Sport-Aktionsfläche auf dem Gelände seiner Sporthalle an der Mockstädter Straße. Dafür beantragt er einen Zuschuss der Stadt Frankfurt. Sportdezernent Markus Frank kam zu Besuch, um sich zu informieren. Bevor Vorsitzender Michael Sittig die neuesten Pläne vorstellte, zeigte er dem Besucher, was der Verein in den vergangenen zehn Jahren alles auf die Beine gestellt hat. An erster Stelle steht dabei die Sporthalle, gefolgt von dem Neubau, in dem Übungsräume und eine Geschäftsstelle untergebracht sind. Das Turnerheim wurde umfassend saniert und alle Gebäude sind mit modernster digitaler Technik ausgerüstet.

### Blaupause für andere Vereine

„Der Turnverein ist sozusagen die Blaupause, ein Vorbild für viele andere Vereine“, lobte Frank. Die Sindlinger gehörten zu den ersten, die die geänderten Förderrichtlinien nutzen und mit einem städtischen Zuschuss von 50 Prozent groß bauen und Eigentum schaffen. „Vereine bauen besser und günstiger als die Stadt, und sie kümmern sich um ihre Hallen“, erklärte der Sportdezernent, warum er ein entschiedener Befürworter einer starken Investitionsförderung für Vereine ist. „Wir bekommen so fürs gleiche Geld mehr Sport“, sagte er. Im Fall des Turnvereins blieb es aber nicht beim Schaffen von Sportstätten. „Wegen Corona haben wir das Projekt 4.0 gestartet“, sagte Michael Sittig. Es bezeichnet die umfassende Digitalisierung des Sportbetriebs und der Vereinsverwaltung. Vorstand und Mitglieder nutzen ein Online-Verwaltungs- und Buchungssystem für alle Räume und Ressourcen. In allen Übungsräumen steht Medientechnik zur Verfügung. Die TVS-Karte dient als Mitglieds-

ausweis und Schlüssel. „Wir haben mittlerweile viele Räume zu verwalten“, erklärte Sittig, deshalb komplettiert ein ausgefeiltes Schließ- und Alarmsystem die Ausstattung. Im Neubau sind ein Krafraum, ein weiterer Übungsraum, ein Fernsehstudio und die Geschäftsstelle untergebracht. Im Studio turnen Übungsleiter vor, was die Teilnehmer in den heimischen Wohnzimmern im Rahmen der Corona-bedingten Online-Angebote mitmachen. Per Green-Screen-Technik können passende Hintergrundbilder projiziert werden, etwa ein Meeresstrand für Yoga oder eine Tanzszene für Zumba. Allein 524 000 Euro hat der Turnverein in seinen Neubau gesteckt. Weitere 80 000 Euro flossen ins Turnerheim. Und jetzt geht's weiter. Für 42 000 Euro soll ein 12 mal 28 Meter großes Rechteck zwischen dem Neubau und der Mockstädter Straße als Sportfläche im Freien angelegt werden. „Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, Sport im Freien anbieten zu können“, sagt Michael Sittig. Die Aktionsfläche soll für Volleyball, Badminton, Reha-, Kraft- und Gesundheitssport sowie für freies Spiel genutzt werden. Der Turnverein hofft auf 50 Prozent Zuschuss von der Stadt.

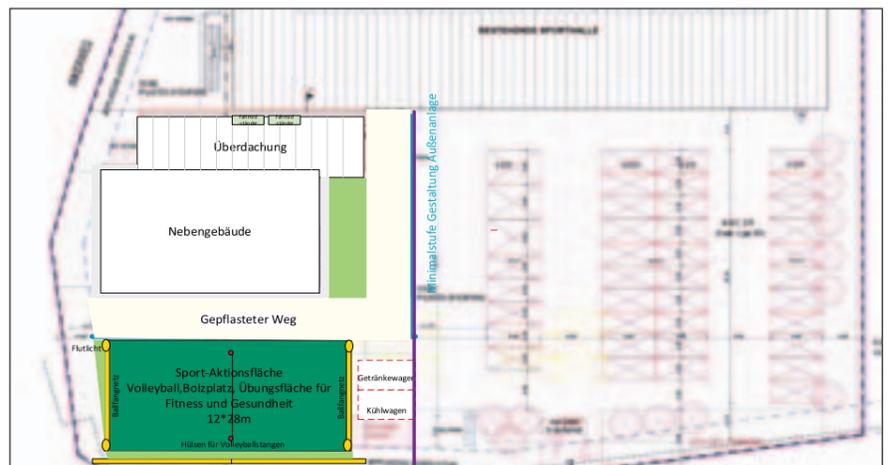
### Weitere Arbeiten werden folgen

Danach stehen noch Arbeiten an der Kanalisation des Turnerheims, die Errichtung eines Dachs zwischen Neubau und Halle und die Anlage eines Parkplatzes auf dem Bauplan des Vereins. Die Stadt unterstütze das gerne, sagte Markus Frank. Er zeigte sich beeindruckt von den fortschrittlichen Lösungen und schlug vor, gemeinsam mit dem Turnverein eine Info-Veranstaltung zur Digitalisierung im Vereinswesen für interessierte Vereine anzubieten. „Die Digitalisierung ist in Sindlingen zuhause“, lobte er. hn



Sportdezernent Markus Frank testete einen Schlingentrainer im neuen Krafraum.

Foto: Sittig



Im Süden des TVS-Geländes soll die neue Sport-Aktionsfläche entstehen.

**WIR FÜR SIE**

**BEZAHLBARES WOHNEN, GESUNDE UMWELT, GUTE SCHULEN, BÜRGERNÄHE SIND UNS WICHTIG.**

**SIEGHARD PAWLIK, Stadtverordneter**  
Liste 3, Platz 17

**CLAUS HOSS, Kandidat Ortsbeirat**  
Liste 3, Platz 7

## Pferde grasen bald in Okriftel

REITERVEREIN Traditionsverein zieht Ende März in den Sonnenhof

Nach 96 Jahren verlässt der Reiterverein Sindlingen sein bisheriges Domizil, die Meister-Reitanlage in der Allesinastraße 1. Ende März zieht er in den Reitstall Sonnenhof, Sindlinger Straße 53, die zu Okriftel gehört. Grund für den Umzug ist, dass der Pachtvertrag nach dem Verkauf des Meisterparks an die Cairo-Immobilienengruppe nicht weiter verlängert wurde. Im Sonnenhof ist der Reiterverein mit seinen 137 Mitgliedern in guten Händen, schreibt Pressewartin Beate Kemfert in einer Mitteilung. Der Reitunterricht kann in einer großen Reithalle fortgesetzt werden. In den Ställen auf dem Hof finden alle acht Schulpferde Platz und auch die Kooperation mit der Meisterschule kann fortgesetzt werden. Der Name „Sindlinger Reiterverein“ und Sindlingen als Sitz der Geschäftsstelle sollen erhalten bleiben. Der Traditionsverein ist gemein-

nützig tätig und blickt auf eine lange Vereinsgeschichte zurück. Gegründet im Jahr 1925, wurde der Reiterverein unterstützt von Ehrenmitglied Elisabeth von Meister, der Tochter des Ehepaares Else und Herbert von Meister, die die idyllische Anlage mit Villa, Park und Stallungen erbaut hatten. Auch nachdem die große Förderin 1986 starb, konnte der Verein im Anwesen bleiben und seine Tätigkeiten stetig erweitern. Neben dem Reitunterricht etablierte er Voltigieren und eine integrative Reitgruppe. Hinter dem Park wurden Koppeln für die Schulpferde eingezäunt und der Reitplatz im Meister-Park saniert. Familien mit Kindern liebten die sonntäglichen Ponyreitstunden in der Kastanienallee. In den letzten Jahren verzeichnete der Verein einen enormen Aufschwung. Der Pferdebestand wurde aufgestockt und es unterrichten nur noch ausgebildete Fachkräfte mit dem Ziel,

die Freude am Reiten zu vermitteln und verstärkt Kinder und Jugendliche auszubilden. Im Großraum Frankfurt ist Reiten als integrativer Breitensport für alle tierliebenden Menschen auch mit Behinderung von einzigartigem Wert, schreibt Beate Kemfert. 2013 wurde der Reiterverein für sein Schulpferdekonzept vom Pferdesportverband Hessen ausgezeichnet und 2017 als erster Reiterverein Deutschlands als Stützpunktverein „Integration durch Sport“ vom Deutschen Olympischen Bund anerkannt. Seit Mai 2019 besteht eine enge Kooperation mit der Meisterschule. Für die Reit-AG der Grund- und Hauptschule stellt der respektvolle und verantwortungsbewusste Umgang mit dem Partner Pferd einen Schwerpunkt dar. Konnte der Reitstall bislang von den Schülern zu Fuß erreicht werden, ist geplant, für zukünftige Transfers zu sorgen. simobla

## Busse zerstören Grünflächen

Völlig zerschrubbt ist die Grünfläche an der Bushaltestelle Sindlinger Friedhof in der Westenberger Straße. Seit Einführung der Metropollinie M55 rollen dort immer wieder Busse über die sommerliche Bienenweide. Anwohner sprachen Ortsbeiratsmitglied Albrecht Fribolin (CDU) darauf an. Er wandte sich an den Busbetreiber Traffiq und beklagte den „Bus-Stau“ an der Endhaltestelle. „Ich selbst habe dort schon vier Busse (!) gleichzeitig stehen sehen“, erklärt er. Die Busbucht bietet nur zwei Bussen Platz. „Offenbar wenden Ihre Busse dort durch Überfahren der Grünflächen“, schreibt Fribolin, und bittet deshalb, „dafür zu sorgen, dass die stark beschädigten Grünflächen umgehend wieder instand gesetzt und mittelfristig Maßnahmen getroffen werden, dass an dieser Haltestelle wartende Fahrzeuge genügend Stellplatz erhalten und nicht anliegende Wiesen, Äcker oder Grüninseln benutzt werden müssen.“ hn

**GÜNTHER WEIDE**  
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24  
65931 Frankfurt  
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik

WISI TechniSat Electronics AGFEO  
DAS ORIGINAL  
Gigaset BUSCH-JAEGER RITTO  
Die Zukunft ist da.

## Erste Lebenszeichen

### VEREINE Arge Sov plant Ranzenbrunnenfest

Das Wetter wird besser, der Wunsch nach Geselligkeit und Aktivität wächst. Noch ist alles verboten, aber das lässt sich auf Dauer nicht durchhalten. Wie sehen das die Vereine?

Die zweite Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine, Kathrin Puchler-Hofmann, hat bei den Mitgliedern angefragt, was sie für 2021 planen. Allerdings haben bislang lediglich die Motorradfreunde Rosettis und die Germania-Damen eine Rückmeldung gegeben.

Die Motorradfreunde planen am Freitag, 30. April, einen Tanz in den Mai. Am Samstag, 28. August, wollen sie ihre 25-Jahrfeier nach-

holen. Sie war 2020 Corona zum Opfer gefallen. Die Santa-Claus-Party steigt am Samstag, 27. November – Natürlich alles unter dem Vorbehalt, dass es keine Einschränkungen mehr gibt.

Die Sängerinnen hoffen sehr, dass sie bald wieder ihre Chorproben aufnehmen können. Sollte es erlaubt sein, ist die Teilnahme an Ranzenbrunnenfest und Weihnachtsmarkt fest eingeplant. Außerdem hat sich der Chor für einen Volksliederwettbewerb im September angemeldet.

Der Vereinsring selbst will demnächst mit der Planung des Ranzenbrunnenfests am 4. September beginnen.

# Grüne Lichter bleiben aus

## KARNEVALVEREIN Auch in diesem März kein St. Patrick's Day

Dieses Jahr bleiben die grünen Lichter aus. Schon fast traditionell feiert seit vielen Jahren der 1. Sindlinger Karnevalverein jeweils um den 17. März den Sankt Patrick's Day. Das ist in Irland der Gedenktag für den irischen Bischof Patrick, der wahrscheinlich im 5. Jahrhundert lebte und als erster christlicher Missionar in Irland gilt. Der „Là Fhéile Pádraig“ am 17. März ist in der Republik Irland, in Nordirland, im britischen Überseegebiet Montserrat sowie der kanadischen Provinz Neufundland ein gesetzlicher Feiertag. Er wird weltweit von Iren, irischen Emi-



granten und zunehmend auch von Nicht-Iren gefeiert. In Dublin und den meisten anderen irischen Städten machen große Paraden und vielfältige Aktivitäten den St. Patrick's Day zu einem bunten Volksfest. Grün ist dabei die vorherrschende Farbe. In einigen Städten (zum Beispiel Chicago) werden am St. Patrick's Day sogar die Flüsse grün eingefärbt.

In den vergangenen Jahren erstrahlte zu dem Anlass auch das Vereinsheim des Sindlinger Karnevalvereins in Grün. Zu vorwiegend gälisch-keltischer Musik genossen die Besucher selbst gekochte irische Gerichte wie „Beef

and Guinness“ und das irische Nationalgericht „Irish Stew“. Dazu schenkten die Helfer original irisches Bier vom Fass und irisches Whisky aus.

Die Bierlandschrummler zupften kräftig an den Saiten, bliesen in die Posaune und schlugen die Percussions, ganz in der Tradition des gemeinsamen Musizierens und Singens.

Vergangenes Jahr fiel dieser vergnügliche Abend dem ersten „Lockdown“ zum Opfer, und auch in diesem Jahr haben die Freunde der Geselligkeit wegen der Corona-Verfügungen das Nachsehen. Als kleinen Trost verrät SKV-Küchenchef Peter Thalau exklusiv im Sindlinger Monatsblatt das Rezept für sein „Beef and Guinness“.



Auf den Punkt gebracht von Schorsch Dosch.

## Extra-Mahlzeiten

Der Zapfhahn bleibt trocken, aber gekocht wird weiterhin. Neben der normalen Karte gibt es im Restaurant Opatija (Telefon 37 36 37) im März folgende Tagesessen (meist mit Salat):

**Freitag, 5.:** Seelachsfilet mit Kartoffelsalat 10,50 Euro  
**Sonntag, 7.:** Szevediner Gulasch mit Salzkartoffeln 13 Euro  
**Mittwoch, 10.:** Rinderleber „Gulasch“ mit Reis 9,50 Euro  
**Freitag, 12.:** Paprikaschnitzel mit Pommes 10,50 Euro  
**Sonntag, 14.:** Rinderbraten mit Rotkohl und hausgemachten Klößen 14,90 Euro  
**Mittwoch, 17.:** Pljeskavica mit Schafskäse 9,90 Euro  
**Freitag, 19.:** Rotbarschfilet mit Salzkartoffeln 10,50 Euro

Auch die Pizzeria Cassavia bietet zusätzlich zur normalen Karte täglich wechselnde Gerichte an. Sie ist zu erreichen unter der Nummer 37 34 93.

## Rezept Beef and Guinness (6 bis 8 Portionen)

**Zutaten:**  
 1 kg Rindfleisch (mager),  
 4 – 5 EL Öl,  
 2 EL Mehl,  
 Salz, Pfeffer und Cayennepfeffer,  
 2 Zwiebeln (klein geschnitten),  
 1– 2 Knoblauchzehen (gehackt),  
 2 Esslöffel Tomatenmark,  
 4 – 6 mittlere Karotten (je nach Größe),  
 Thymian (frisch oder getrocknet)  
 bis zu 1 Liter Guinness  
 Kochzeit: ca. 2 Std.



**Zubereitung:**  
 Fleisch mit Salz, Pfeffer, und Cayennepfeffer würzen, mit dem Öl vermischen und in einer tiefen Pfanne braun anbraten (wie Gulasch), dazu die Zwiebeln und den Knoblauch. Anschließend das Tomatenpüree und das Mehl (kann man auch schon mit dem Fleisch und dem Öl mischen), mit etwas kaltem Wasser mischen und dazugeben, kurz aufkochen und danach mit Guinness circa zwei Stunden kochen lassen (bis halt das Fleisch zart ist).  
 Mit Salz und eventuell Pfeffer und Thymian abschmecken.  
 Zum Servieren kann man noch frische Petersilie darüber streuen. Dazu Brot und/oder Kartoffelpüree!

Bis hoffentlich im nächsten Jahr. Bleibt Gesund!!  
 Das Vereinsheimteam des 1. Sindlinger Karnevalvereins

## Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



### KONTAKT FHHG

#### Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301  
 Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,  
 Web: www.callendermedia.de

### GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

#### Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

#### Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50  
 E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

#### KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10  
 E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

#### Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton  
 Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20  
 Fax: 0 69 – 74 73 07 21,  
 E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

### RUND UMS AUTO

#### Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

#### KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10  
 E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

#### Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

### ESSEN UND TRINKEN

#### Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

#### Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55  
 Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a  
 Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

### GASTRONOMIE UND HOTELS

#### Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj  
 Lehmkastraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

#### Restaurant Opatija

A. Budimir  
 Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

#### Hotel Post

E. Rötger-Hörth  
 Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

#### Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30  
 Fax 0 69 – 4 20 88 98 99,  
 www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

#### Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia  
 Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

### FACHGESCHÄFTE

#### Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel  
 Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

### RUND UMS HAUS

#### Fernseh- und Medientechnik

R. Wirtz  
 Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

#### Kommunikationstechnik Weide

Günther Weide  
 Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

#### Sittig Technologies GmbH

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

#### Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

#### Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

#### Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

#### Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63  
 Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,  
 www.farinola-russo.de

### SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

#### Frankfurter Sparkasse 1822

Petra Börner  
 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20  
 Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

#### Nassauische Sparkasse

Höchst,  
 65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10  
 Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

#### Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

#### Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung  
 Bolongarostraße 160 Telefon und WhatsApp 0 69 – 30 65 73  
 Fax 0 69 – 30 20 87, E-Mail: melanie.luenzer@allianz.de

### SUPERMARKT

#### Nahkauf, Inh. Erdal Cavdar

Tel. 0 69 – 37 56 90 10  
 Sindlinger Bahnstr. 12-14, 65931 Frankfurt-Sindlingen,  
 E-Mail: cavdar.nahkauf@hotmail.com

### MEDIENPRODUKTION

#### CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01  
 Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03  
 E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

### SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

#### Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

#### Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt  
 E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

#### Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke  
 Telefon 01 76- 80 26 30 98

### RECHTSANWÄLTE

#### Rechtsanwälte Brehm & Klingenberg & Brehm-Kaiser

Rechtsanwälte und Notarin mit Amtssitz Eschborn  
 Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht  
 Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00  
 Fax 0 69 – 37 00 00 79

# BI plädiert für Bürgerpark

**MEISTER-ANWESEN** Petition im Internet soll helfen, eine Bebauung zu verhindern



Erst blühen die Winterlinge im Meister-Park, später die Kastanien. In diesem Jahr bleibt darauf aber nur der Blick durchs verschlossene Tor.

Foto: Michael Sittig

Die Bürgerinitiative „Rettet den Herbert-von-Meister-Park“ hat eine Petition im Internet gestartet. Auf der Seite „change.org“ finden Interessierte unter dem Stichwort „Sindlingen“ das Anliegen und die Möglichkeit, es zu unterstützen. Die Petition richtet sich an die Stadt Frankfurt. Die BI möchte erreichen, dass der Meister-Park nicht bebaut wird.

Wie berichtet plant die Cairos-Immobiliengruppe, die denkmalgeschützten Gebäude zu sanieren und zusätzliche Wohnhäuser zu bauen. Die BI fürchtet zum einen, dass der Park dann nicht mehr allgemein zugänglich sein könnte und zum anderen, dass eine massive Verdichtung durch Wohnhäuser erfolgt.

Sie plädiert für die Aufnahme des Meister-Parks in die Reihe der Frankfurter Bürgerparks. So könne garantiert werden, dass Spaziergänger weiterhin zwischen den alten Kastanien entlang schlendern können, schreibt Thomas Müller-Sonn, Sprecher der BI. Er weist darauf hin, dass strukturierte Baumreihen, gegliederte Gehölz-

strukturen Wiesen- und Freiflächen eine geplante Gesamtanlage darstellen. Dass die Bauaufsicht die Freiflächen außerhalb der denkmalgeschützten Zone als Baulücke bewertet, hält er für nicht angemessen. „Ein Park ist doch keine Baulücke, sonst wären alle Parkanlagen in der Innenstadt von Frankfurt ebenfalls Baulücken“, argumentiert er.

## Sieben Häuser und eine Tiefgarage

Müller-Sonn hatte im Januar um Auskunft gebeten, was genau gebaut werden soll und auf welcher Grundlage die Genehmigungen dafür erteilt werden. Er erfuhr, dass sieben freistehende Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage in Rede stehen. Abstandsvorgaben „sollen eine ausreichende Belichtung und Belüftung gewährleisten und dienen außerdem dem Brandschutz sowie dem nachbarlichen Wohnfrieden. Die Zufahrt zur Tiefgarage ist nicht über die historische Baumallee geplant, sondern erfolgt über eine neue

Einfahrt an der Weinbergstraße“, führte Simone Zapke, Leiterin der Bauaufsicht, in ihrem Antwortschreiben an die BI aus.

Die Wohnhäuser sollen entlang der Weinbergstraße entstehen und die „Baulücke“ zwischen den Hausnummern 7 und 11 schließen. Weil es keinen Bebauungsplan gibt, regelt der genannte Paragraph 34 die Art der Bebauung. Demnach muss sich ein Bauvorhaben insbesondere nach Art und Maß der baulichen Nutzung in die vorhandene Umgebungsbebauung einfügen.

Übergeordnete Flächennutzungspläne, die an der Stelle keine Bebauung vorsehen, seien als Teil der Bauleitplanung nicht relevant, erklärt die Amtsleiterin. Mit dem Gärtnerhaus sei im Übrigen auch schon ein Wohngebäude vorhanden. Die mainwärts liegenden Landschaftsschutzgebiete würden von der Wohnbebauung nicht berührt. Auch die Seveso-III-Richtlinie greife nicht, weil es sich nicht um ein großflächiges Neubaugebiet mit mehr als 5000 Quadratmetern Wohnfläche handle.

Die Kastanienallee sowie das Gärtnerhaus blieben erhalten und würden saniert. Der Park wurde umfangreich über ein Landschaftsplanungsbüro in Bezug auf seinen Baumbestand, Bewuchs und seine Denkmaleigenschaft als Parkanlage mit Sichtachsen und Parkmöblierung untersucht und bewertet. Als Ergebnis dieser Untersuchungen solle die Parksanierung gemäß einer gartendenkmalpflegerischen Leitkonzeption erfolgen.

Ein Bauantrag oder eine Bauvoranfrage seien noch nicht eingegangen. Wenn es dazu kommt, bleibe der Park dennoch erhalten: „Ich kann Ihnen mitteilen, dass der Park auch im Falle der Durchführung der beschriebenen Baumaßnahme weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich bleibt“, erklärt die Amtsleiterin.

Das tröstet die Anwohner nicht. Die Argumentation sei haarsträubend, ärgert sich Müller-Sonn. Es handle sich nicht um eine Baulücke, der Park tauche im Baulückenatlas der Stadt nicht auf. Auch die genannten 5000 Quadratmeter Obergrenze lasse er nicht gelten. Südlich grenzen weitere Wiesen- und Freiflächen an, die auch Bauland werden sollen. Das wären dann weitere Wohnflächen, mit denen die Obergrenze überschritten würde. Durch diese „Salamiaktik“ werde die Seveso-Richtlinie umgangen und ad absurdum geführt.

Das teilt der Sprecher der Bauaufsicht in einem Antwortschreiben mit. Darin führt er ferner an, dass der gesamte Meister-Park in der Erhaltungssatzung für Sindlingen als Grünanlage gekennzeichnet ist. Mit der Bebauung würde diese städtebauliche Eigenart unwiederbringlich zerstört.

Die BI will nun versuchen, möglichst viele politische Entscheidungsträger für ihr Anliegen zu gewinnen. Deshalb hat sie die Petition gestartet. hn

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung

## Marina Kraus

entgegengebracht wurde.

**Danke allen**, die sich mit uns verbunden fühlen und ihre Anteilnahme mit vielen liebevollen Worten, Beileidsbekundungen und Hospizspenden zu Händen der Lebensbrücke in Flörsheim zum Ausdruck brachten.

**Familie Valk  
Familie Kraus  
Familie Showmali  
und Jürgen Seiler**

Sindlingen, im März 2021



Christiane und Roger Z. – Allianz Kunden seit 2003

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

**Melanie Lünzer**  
Allianz Generalvertreterin  
Bolongarostraße 160  
65929 Frankfurt am Main  
melanie.luenzer@allianz.de  
[www.allianz-luenzer.de](http://www.allianz-luenzer.de)  
Tel. 0 69.30 65 73  
Fax 0 69.30 20 87



Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16  
65931 Frankfurt am Main  
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02

eMail: [info@airporthotel-post.de](mailto:info@airporthotel-post.de)  
[www.airporthotel-post.de](http://www.airporthotel-post.de)

## Fledermäuse und Bilche im Park

**NATURSCHUTZ** Grüne fordern ein Artenschutzgutachten

Fledermäuse und der selten gewordene Gartenschläfer sollen im Meister-Park heimisch sein. Ein Anwohner, der Mitglied in den Naturschutzorganisationen BUND und Nabu ist, hat sich an die Grünen-Fraktion im Ortsbeirat gewandt und darauf hingewiesen. Es sei gut möglich, dass die Fledermäuse in Winkeln, Ritzen, Höhlen oder Dachstühlen der alten Gebäude Wochenstuben, Tagesverstecke oder Überwinterungsquartiere hätten. Auch der

alte Baumbestand könnte ihnen Höhlen und Schlupflöcher bieten. Das Vorkommen von Gartenschläfern, Säugetiere aus der Familie der Bilche, deute auf ein ökologisch wertvolles Refugium hin. Es könnte verschwinden, wenn dort gebaut wird, fürchtet der Anwohner.

Die Grünen haben deshalb für die Sitzung des Gremiums Ende Februar beantragt, dass der Magistrat ein Artenschutzgutachten für die Villa Meister selbst, die umliegen-

den Gebäude und den Park erstellen lässt. „Dieses Gutachten soll eine Basis darstellen, um die Auswirkungen einer möglichen Bebauung und Neunutzung auf dem Gelände zu beurteilen“, begründen die Grünen den Wunsch: „Bevor hier durch Baumaßnahmen Lebensräume für seltene Arten unwiederbringlich zerstört werden, sollte erst einmal genau geprüft werden, welche Arten hier leben und wie sie geschützt werden können.“ simobla

## Parkplatz jetzt mit Schranke

**SPORTANLAGE** Schutz vor Schrottautos und Müllbergen

Seit kurzem ist der Parkplatz am Kreisel durch eine Schranke abgesperrt. Die Stadt hofft, dass damit der ständige Ärger mit Schrottautos und Müllbergen beendet ist.

Das Gelände gehört zur Bezirkssportanlage und damit dem Sportamt der Stadt Frankfurt. Es ist ein frei zugänglicher, aber kein öffentlicher Parkplatz. Fußballer nutzen ihn, wenn sie trainieren, Zuschauer bei Spielen und Patienten der nahegelegenen Arztpraxis. Allerdings hat es sich herumgesprochen, dass man dort einfach abgemeldete Autos abstellen und vergessen kann. Zudem kippen Leute regelmäßig bergeweise Müll ins Gebüsch. „Wir haben immer wieder aufgeräumt, aber kei-

ne zwei Wochen später lag erneut Müll herum“, sagt Bertold Alleweldt, Vorsitzender des Fußballclubs Viktoria. Seit langem befindet sich der Verein im Austausch mit dem Sportamt, um eine Lösung zu finden.

Auch Stadtbezirksvorsteher Dieter Frank mahnte über die Jahre immer wieder Sauberkeit und das Beseitigen von Schrottautos an. Jetzt ging auf einmal alles ganz schnell. Eine Schranke wurde installiert. „Die neue Regelung wird von mir ausdrücklich befürwortet“, sagt dazu Albrecht Fribolin, Mitglied des Ortsbeirats Sechs. Er hatte sich ans Sportamt gewandt und um Informationen zur Maßnahme gebe-

ten, weil ihn Bürger darauf angesprochen hatten. Das Amt teilte mit, dass sich die Situation auf dem Parkplatz in den letzten Monaten verschlechtert habe. Es kam vermehrt zu illegalen Müllablagerungen und zur illegalen Entsorgung von Kraftfahrzeugen. Das Aufräumen und Abschleppen gehe gehörig ins Geld. Da nicht davon auszugehen sei, dass sich an der Situation etwas ändert, solange der Platz frei zugänglich ist, hat ihn das Amt jetzt mit einem Schrankensystem ausgestattet. Gleichzeitig wurden die Stellplätze neu markiert.

Die Fußballer jedenfalls sind froh über die neue Regelung. Sie dürfen den Parkplatz weiterhin kostenfrei nutzen. Außerdem können ortsansässige Firmen, die Arztpraxis und Privatpersonen bei Interesse Parkflächen anmieten, teilt das Sportamt mit. Die Abfragen und Vorbereitungen hierzu laufen.

Ansprechpartner zur Anmietung von Parkflächen ist Herr Kremin, Telefon 069/212-47045, E-Mail [Markus.Kremin@stadt-frankfurt.de](mailto:Markus.Kremin@stadt-frankfurt.de). hn



Der Parkplatz am Sportplatz hat jetzt neue Markierungen.



**CDU**

Wir alle. Für Frankfurt.



Bekannt, bewährt und stets vor Ort!

# Albrecht Fribolin

Mit Kompetenz und aktiv für Sindlingen

## Neu: Kevin Bornath

Er wuchs in Zeilsheim auf, lebt seit gut drei Jahren in Sindlingen und möchte die westlichen Stadtteile im Römer vertreten: Kevin Bornath, 30 Jahre alt. Auf der Wahlliste der Frankfurter CDU für die Stadtverordnetenversammlung hat er Platz 19 inne. Nach der letzten Kommunalwahl kam die CDU auf 23 Mandate. Wenn das in etwa so bliebe, stehen die Chancen gut für ihn, einen Sitz zu erlangen.

„Die gute Platzierung ist sicher auch ein Signal in den Westen“, meint Kevin Bornath, „und ein Ergebnis meines zehnjährigen kontinuierlichen Arbeitens.“ Tatsächlich kam er schon früher in Kontakt mit der Politik. „Wir wollten ein richtiges Jugendhaus in Zeilsheim“, erzählt er. Dafür setzte er sich als Jugendlicher ein. Das Ziel ist zwar noch nicht erreicht, aber immerhin bekam der Jugendtreff neue und größere Räume und mehr Möglichkeiten.

Für Kevin Bornath stand dabei nie in Frage, dass die CDU die richtige Partei für ihn ist. Er hält Werte wie das Schaffen von Eigentum und Erbringen von Leistung für wichtig, gleichzeitig aber auch die soziale Sicherung, wenn mal etwas schief läuft.

Als Schüler und Student gewann er Einblicke in viele Berufe. Er trug Zeitungen und Pizza aus, jobbte als Ordner bei Veranstaltungen und im Messebau. Im Sozialen Hilfenetz Sindlingen/Zeilsheim half er älteren Menschen bei der Gartenarbeit oder beim Einkaufen. „Ich musste



### Steckbrief

**Name:** Kevin Bornath  
**Alter:** 30  
**Familienstand:** ledig  
**Beruf:** Referent für Öffentlichkeitsarbeit der Jungen Union Hessen  
**Partei:** CDU  
**Funktion:** Vorsitzender Stadtbezirksverband Zeilsheim  
**Wohnort:** Sindlingen  
**Kandidatur:** Stadtverordnetenversammlung, Platz 19 auf der CDU-Liste  
**Engagement:** Vorsitzender Stadtbezirksverband Zeilsheim der CDU, zweiter Vorsitzender Vereinsring Zeilsheim

mir mein Geld immer verdienen“, sagt er. Bornath studierte Englisch und Philosophie für das Lehramt an Gymnasien an der Goethe-Uni. Er jobbte als Vertretungslehrer am Leibniz-Gymnasium sowie beim Deutschen Fachverlag. Seit 2009 arbeitete er im Vorstand des CDU-Stadtbezirks Zeilsheim mit, ist seit 2017 dessen Vorsitzender. In der Jungen Union Frankfurt-West war er von 2014 bis 2019 Vorsitzender. Außerdem arbeitete er von 2017 bis 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Wahlkreisbüro des damaligen Frankfurter Bundestagsabgeordneten Matthias Zimmer.

Gleichzeitig baute er ein so genanntes „Startup“, ein neues, kleines Unternehmen auf. „Das ist eigentlich auf dem Wäldchestag entstanden. Meine Freunde und ich haben uns aufgeregt, dass es dort keinen Handkäs gib“, erzählt Kevin Bornath. Deshalb entwickelte er mit ihnen zusammen einen mobilen Handkäs-Shop, an dem es bei Veranstaltungen wie dem Zeilsheimer Froschbrunnenfest oder vor dem Waldstadion den Frankfurter Klassiker gibt – mit Musik und in neun weiteren Varianten. In Sindlingen kennen das vor allem Kunden von Patrick Stapperts Hofladen, der dem Parteifreund Platz im Kühlschrank freihält, um den Handkäs im Glas, komplett mit Musik und Brot, zu verkaufen.

Nach dem Studium musste Kevin Bornath auf eine Referendatsstelle warten. Über Freunde in der Jungen Union erfuhr er von einer Stelle als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Organisation in der Jungen Union Hessen und bekam sie. Das sei spannend und ein guter Einstieg in den politischen Betrieb, findet er. Denn zwischenzeitlich stellte sich der junge Mann die Frage, ob er wirklich Lehrer werden will – und verneinte. „Ich habe erkannt, dass das Schulsystem mich nicht glücklich macht“, sagt er. In der Politik habe er die Option, den Rahmen und die Umstände zu ändern. Deshalb „gehe ich jetzt in Richtung Berufspolitiker“, hat Kevin Bornath entschieden.

Das tut er mit großem Einsatz. In Zeilsheim ist er gut bekannt, unter anderem durch sein Engagement für die Anlage eines Bolzplatzes und die Wiederbelebung des Froschbrunnenfests (das größte Zeilsheimer Stadtteilfest) mit Live-Musik unter dem Motto „Rock den Frosch“. Er spielt auch selbst, seit er 14 ist, E-Gitarre und Bass in einer Punk-Band. Derzeit covert er in einer Ukulele-Gruppe Rock und Pop. Sie hätte eigentlich beim letzten Apfelweinkönig auftreten sollen, aber der wurde ja wegen Corona abgesagt.

Kevin Bornath ist seit langem im Vereinsring Zeilsheim aktiv, mittlerweile als zweiter Vorsitzender. Nun strebt er ins Stadtparlament. „Das ist spannend, denn dort geht es um große Ganze“, sagt er. Sein Bestreben sei es nicht einfache, sondern angemessene Lösungen für Probleme zu finden. Dafür suche er regelmäßig den Kontakt zu den Bürgern. Kevin Bornath findet es schön, dass es in den westlichen Stadtteilen, anders als in der anonymen Großstadt, noch viele persönliche Bekanntschaften gibt, eine Gemeinschaft besteht. Das sporne ihn an. „Daraus ziehe ich meine Kraft“, sagt er: „Ich sehe mich als Stadtverordneter für die Leute, denen ich eine Stimme verleihe.“

# KOMMUNALV

## Pro Mieter: Sieghard Pawlik

Umweltpolitik war Sieghard Pawlks Schwerpunkt im hessischen Landtag, dem er von 1978 bis 2003 nahezu ununterbrochen angehörte. Seit 1999 widmete sich der SPD-Politiker einem zweiten Thema, das ihm wichtig ist: der Wohnungspolitik. In jenem Jahr übernahm er den Vorsitz des Mieterbundes Höchstler Wohnen.

Pawlik stammt ursprünglich aus Berlin, wo er nach einer Lehre zum Maschinenschlosser arbeitete und eine Ingenieurschule besuchte. Als graduierter Ingenieur für Verfahrenstechnik kam er 1965 zur Hoechst AG. Daneben engagierte er sich der Sozialdemokrat in verschiedenen SPD-Gremien und von 1972 bis 1978 als Stadtverordneter in Frankfurt, ehe er in den Landtag aufrückte.

1999 wurde er Vorsitzender des Mieterbunds. Diese ehrenamtliche Hilfe für Mieter – anfangs der ehemaligen Werkswohnungen der Hoechst AG, längst aber aller Wohnungseigentümer – leistet er auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand 2003 weiter. „Die Versorgung mit Wohnungen ist ein zentrales Problem, eine dringende Frage“, sagt er. Gleichzeitig gelte es, Rücksicht aufs Klima zu nehmen. Diese beiden Anliegen miteinander zu verbinden, sei heute zwingend.

Das tut Sieghard Pawlik seit 2011 auch wieder als Stadtverordneter. „Da bin ich ein bisschen rein-

gestolpert“, erzählt der 79-jährige Sindlinger. Parteifreund Klaus Oesterling bat ihn 2008, für die SPD an einer Bürgeranhörung zu Wohnungsfragen im Römer teilzunehmen. „Schon da habe ich darauf hingewiesen, dass die Bevölkerungsentwicklung und die kaum vorhandene Bautätigkeit zu einem Problem in Frankfurt werden“, berichtet er. Auch in der Fraktion referierte er über das, wie er findet, zentrale Problem der Stadtentwicklung.

2011 wurde er gefragt, ob er auf der SPD-Liste fürs Stadtparlament kandidieren wolle. „Ich habe es getan, um zu helfen mit dem Thema, für das ich stehe“, sagt er und ging davon aus, dass er als Nummer 42 nicht reinkäme. Durch das Kumulieren und Panschieren spülten ihn die Wähler jedoch so weit nach vorn, dass er auf einmal wieder im Römer saß. „Ich habe Spaß daran gewonnen“, gibt er zu: „Es bietet die Möglichkeit, Stadtentwicklung zu beeinflussen, für bezahlbaren Wohnraum einzutreten, das Gesicht der Stadt positiv zu verändern und einen lokalen Beitrag für Klimaschutz zu leisten.“

Gleichzeitig engagierte er sich in der Sindlinger SPD, der er nun seit geraumer Zeit vorsitzt. Gemeinsam mit dem kürzlich verstorbenen Klaus Lünzer und den damaligen Schulleiterbeiräten Claus Hoß und Roland Haschke sowie Eltern und Lehrern baute er den Druck aufs Schuldezernat auf, der dazu führte, dass die Ludwig-Weber-Schule über Nacht von „unter ferner liefen“ auf Platz Eins der Liste der Schulsanierungen vorrückte. Zwischenzeitlich lernen die Kinder – zumindest, wenn sie nicht wegen Corona zuhause bleiben müssen – in einem Neubau, der sich sehen lassen kann. „Das ist unser Erfolg für den Stadtteil“, sagt Pawlik stolz.

Dazu zählt er auch die Aufstockung der Betreuungsplätze von 20 auf bald 80. „Ich stehe für Bildung für alle, bei jeder Herkunft und für jedes Portemonnaie“, sagt er und betont, wie wichtig es sei, die nötigen Strukturen dafür zu schaffen.

Gleichzeitig bemüht er sich darum, den Ortsverein der SPD neu zu beleben. Er gewann Hoß und Haschke als Mitstreiter. Haschke kümmert sich zwischenzeitlich als Stadtbezirksvorsteher für Sindlingen-Nord um den Stadtteil, Hoß kandidiert für den Ortsbeirat Sechs (Siehe Seite 5).

In Sachen Herbert-von-Meister-Park hat sich Sieghard Pawlik früh dafür ausgesprochen, dass die Stadt das Gelände kaufen und die Villa für eine öffentliche Nutzung herrichten lassen solle. Damit konnte er sich nicht durchsetzen. Jetzt gehört das Areal einem Immobilienunternehmen, das sanieren und im nicht-denkmalsgeschützten Teil neue Wohnungen bauen möchte. Pawlik pocht darauf, dass der Park weiterhin öffentlich zugänglich sein soll.

Daneben beschäftigt er sich auch mit anderen lokalen Themen. Beispielsweise regt er an, das Gelände des Kleingartenvereins von der Hoechster Farbenstraße bis an die Gleise der S-Bahn zu erweitern. „Die Stadt entwickelt gerade ein Kleingarten-Konzept. Hier wäre Platz für weitere Gärten und eventuell einen kleinen Park, als grünes Herz für Sindlingen“, sagt Pawlik. Er schlägt vor, dass die Stadt das Gelände erwerben solle. Die Anregung wurde im Ortsbeirat einstimmig angenommen. hn



### Steckbrief

**Name:** Sieghard Pawlik  
**Alter:** 79  
**Familienstand:** verheiratet, zwei Töchter  
**Beruf:** Ingenieur und Ex-Landtagsabgeordneter im Ruhestand  
**Partei:** SPD  
**Funktion:** Stadtverordneter, Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses, Mitglied des Ausschusses für Planung, Bau und Wohnungsbau, Vorsitzender der Sindlinger SPD  
**Kandidatur:** Stadtverordnetenversammlung, Platz 17 auf der SPD-Liste  
**Engagement:** ehrenamtlicher Vorsitzender und Geschäftsführer des Mieterbunds Höchstler Wohnen

## „Knolle-Patte“ Patrick Stappert

Auf Platz 14 der CDU-Liste für den Ortsbeirat Sechs rangiert Patrick Stappert. Das ist drei Plätze weiter hinten als vor fünf Jahren. Damals brachten ihn viele Stimmen nach vorn, so dass er einen Sitz erhielt. Ob das auch diesmal wieder klappt? In der vergangenen Legislaturperiode war die CDU mit sechs Sitzen vertreten und damit stärkste Fraktion. Patrick Stappert setzt ein bisschen darauf, dass die Wähler seinen Einsatz honorieren. Allerdings ist er in seiner Funktion als Ortsbeirat öffentlich nicht sonderlich aufgetreten. „Ich arbeite mehr im Hintergrund“, sagt er. Obwohl er weiß, dass Klappern zum politischen Geschäft gehört, erledigt er Dinge lieber pragmatisch auf dem kleinen Dienstweg, statt Anträge und Pressemitteilungen zu schreiben.

Vor fünf Jahren honorierten viele Wähler Stapperts Einsatz gegen die Bebauung der Felder westlich der Straße zur Internationalen Schule. Die Pläne ruhen im Moment in irgendwelchen Schubladen. Doch die Begehrlichkeiten der Stadt, Bauland zu gewinnen, bestehen nach wie vor. „Damals bewog mich das Vorhaben der maßlosen Bebauung dazu, politisch aktiv zu werden“, erzählt der Sindlinger Landwirt. Er trat der Jungen Union bei und erhielt auf der CDU-Kandidatenliste den für die Nachwuchsorganisation reservierten Platz.

„Wenn es der Wille der Bürger ist, dass ich im Ortsbeirat weitermache, nehme ich das Amt an“, sagt Patrick Stappert. Wenn nicht, gehe die Welt

für ihn aber auch nicht unter. „Wichtig ist mir, den Kontakt zu den Mandatsträgern aufrecht zu erhalten, für die Belange der Landwirtschaft, des Frankfurter Westens und Sindlingens.“

Als Landwirt sieht er viele Ungereimtheiten in der städtischen Politik. Einerseits würden vor allem die Landwirte fürs Insekten- und Vogelsterben verantwortlich gemacht, andererseits werde noch das letzte Fitzelchen Land zugepflastert. Wo sollen da die Bienen und Vögel hin? Füchse ohne natürliche Feinde und die geschützten Raben und Elstern setzen Vögeln und Kleintieren wie dem Feldhamster ebenfalls zu.

Die Politik, die zur Planwirtschaft verkommt, tut ein Übriges. Als Landwirt muss Stappert in jedem Frühjahr auflisten, wie viele Verpackungen (Eierkartons, Kartoffelbeutel und -säcke und so weiter) er im Jahr brauchen wird. Diese Planmengenfeststellung meldet er dem Zentral-Verpackungsregister. Anschließend beauftragt er einen zertifizierten Entsorger, der ihm postwendend eine Rechnung schreibt, dass er das Material entsorgt. Am Jahresende folgt ein Abschlussbericht mit den real verbrauchten Mengen.

Tatsächlich entsorgt aber nicht das Unternehmen die Plastiktüten, sondern der Verbraucher, der die Kartoffelsäckchen kauft. „Der zahlt natürlich auch für die Entsorgung“, grummelt Stappert. Diese Planwirtschaft und auch viele andere Entscheidun-

gen der CDU-geführten Bundesregierung stoßen ihm sauer auf. „Manchmal fällt es schwer, sich damit zu identifizieren“, gibt er zu: „Ich verusche als kleines Rad im Ortsbeirat, auch mal andere Sichtweisen einzubringen.“

Allerdings ist auch auf der lokalen Ebene nicht alles Sonnenschein. Nach fünf Jahren hat Patrick Stappert die Erkenntnis gewonnen, „dass die Ortsbeiräte eine relativ kleine Rolle in der Stadt Frankfurt spielen und selten gehört oder berücksichtigt werden.“ Das sei schlecht für die ganze Entwicklung. Jüngstes Beispiel ist die Umgestaltung des Dalles. „Das ist ein Übel. Der Ortsbeirat wurde einfach übergangen“, ärgert er sich. Da steige natürlich ein Stück weit der Frust, zumal das Ergebnis des amtlichen Alleingang wenig Freude macht. „Das hätte man eleganter lösen können“, findet Stappert.

Ungeachtet dessen sei er mit den meisten städtischen Ämtern ganz gut zurecht gekommen. Allerdings gab es in den Leitungsstellen viele Veränderungen. Bewährte Mitarbeiter schieden aus, mit den Neuen gab es wegen Corona bislang kaum persönliche Kontakte. „Das muss sich erst wieder einspielen“, sagt der Landwirt.

Ungeachtet aller Schwierigkeiten will sich Patrick Stappert in der Politik weiterhin für Nachhaltigkeit und die Förderung regionaler Wertschöpfung einsetzen – gerne im Ortsbeirat, zur Not aber auch ohne Mandat. hn



### Steckbrief

**Name:** Patrick Stappert  
**Alter:** 37  
**Familienstand:** ledig  
**Beruf:** Landwirt  
**Partei:** CDU  
**Funktionen:** Ortsbeiratsmitglied und im Vorstand der Sindlinger CDU  
**Kandidatur:** Ortsbeirat Sechs, Platz 14 auf der CDU-Liste  
**Engagement:** Ortslandwirt, Mitglied im Vorstand des Gesangsvereins Germania

# VAHL 2021

## Sindlinger Kandidaten

**DIE ANWÄRTER** Wer sie sind und wie es abläuft

Rund 515.000 Wähler sind aufgerufen, am Sonntag, 14. März, die Stadtverordnetenversammlung und die 16 Ortsbeiräte neu zu wählen. Zwei Sindlinger kandidieren für die Stadtverordnetenversammlung und fünf für den Ortsbeirat Sechs, der für den Frankfurter Westen spricht. Wir stellen Ihnen auf dieser Doppelseite die aussichtsreichsten Kandidaten vor. Sonja Klein und Halina Richmann, die für die SPD antreten, stehen auf den Plätzen Zehn und Vierzehn der SPD-Liste und dürften es schwer haben, im ersten Anlauf einen Sitz zu gewinnen.

Wählen dürfen alle, die eine Wahlbenachrichtigung erhalten haben. Sie sollte mitgebracht werden ins zuständige Wahllokal. Davon gibt es vier: Zwei in Räumen der Ludwig-Weber-Schule, eins im katholischen Gemeindehaus in der Huthmacherstraße und eins in der Meisterschule. Wer keine Benachrichtigung bekommen hat, kann auch mit seinem Personalausweis wählen.

Die Wahllokale sind von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Dort bekommen die Wähler die Stimmzettel ausgehändigt, die sie hinter Sichtblenden ausfüllen können. Die Wähler müssen medizinische Masken tragen und eigene Stifte mitbringen. „Es ist möglich, dass mit gewissen Wartezeiten vor dem Wahlraum zu rechnen ist“, sagt Dieter Frank, als Stadtbezirksvorsteher zuständig für die Organi-

sation vor Ort. Für die Stadtverordnetenversammlung können 93 Stimmen vergeben werden, für den Ortsbeirat 19, wahlweise für eine Partei (Listenwahl - nur ein Kreuz möglich), für einzelne beliebige Bewerber (panaschieren) oder sogar bis zu drei Stimmen für einzelne Bewerber (kumulieren). Die Wähler können einen Teil ihrer Stimmen einzeln vergeben und den Rest entweder verfallen oder einer Partei durch ein Kreuz auf der Liste in der Kopfzeile zukommen lassen. Dann kommen die restlichen Stimmen dieser Partei zugute.

„Danach haben Sie die (herausfordernde) Aufgabe, den Stimmzettel so zu falten, dass Ihre Stimmabgabe verdeckt bleibt“, erklärt Dieter Frank - der Wahlzettel für die Stadtverordnetenversammlung ist tischtennisgroß. Anschließend werden die weiße Liste fürs Stadtparlament und die rosa Liste für den Ortsbeirat beim Wahlvorstand in die entsprechende Wahlurne eingeworfen, und das war's an Mitbestimmung für die nächsten fünf Jahre.

Alternativ zur Wahl im Lokal können die Wähler auf verschiedenen Wegen Briefwahl beantragen. Details stehen auf der Wahlbenachrichtigung und im Internet unter <http://www.frankfurt.de/wahlen>. Wegen Corona rechnet das Wahlamt mit besonders vielen Briefwählern und hat deshalb die Zahl der Briefwahlbezirke von 117 auf 140 erhöht. df/hn/ffm

## Schule im Blick: Claus Hoß

Dass die Ludwig-Weber-Schule ein neues Schulgebäude bekommen hat, ist neben anderen Claus Hoß zu verdanken. Der umtriebige Vater wollte es nicht hinnehmen, dass seine beiden Töchter ihre Grundschulzeit in einer asbestbelasteten Bruchbude verbringen müssen.

Gemeinsam mit Roland Haschke und dem Elternbeirat organisierte er Unterschriften-sammlungen und eine Demonstration vor dem Römer. Das wirkte. Die Weber-Schule kletterte 2013/14 auf Platz Eins der Schulsanierungsliste. Der große Einsatz von Claus Hoß und Roland Haschke führte dazu, dass vor sechs Jahren die Sindlinger SPD bei ihnen vorsprach und fragte, ob sie sich ein politisches Engagement vorstellen könnten. Die beiden sagten Ja und traten der SPD bei. Roland Haschke ist mittlerweile Stadtbezirksvorsteher und Claus Hoß bewirbt sich zum zweiten Mal um einen Sitz im Ortsbeirat Sechs.

Im ersten Anlauf vor fünf Jahren fehlten ihm nur wenige Stimmen. Diesmal steht er auf Platz Sieben der SPD-Liste und rechnet sich Chancen aus. Denn zwei der vor ihm platzierten Genossinnen kandidieren gleichzeitig fürs Stadtparlament. Sollten sie dort Sitze erringen, würde Hoß auf Platz Fünf vorrücken. Derzeit hat die SPD genau fünf Sitze im Ortsbeirat Sechs inne. Vielleicht verbessert sich Claus Hoß auch noch durch die Möglichkeit des Stimmenanhäufens (siehe Bericht links). Einerseits befürchtet er, dass sich die Corona-Politik der Bundesregierung bis auf die unteren Ebenen hin auswirken wird, und zwar nicht zum Guten. Andererseits hofft er, dass die Wähler sehr wohl zwischen der „großen Politik“ und dem Einsatz für lokale Themen unterscheiden. „Land und Bund sind weit weg. Hier geht es immer um den Ort, da ist die Partei fast egal“, findet er: „Ich will Ansprechpartner für die Bürger sein.“

Problematisch ist es allerdings, sich bekannt zu machen. Wegen Corona findet so gut wie kein Wahlkampf statt und, wichtiger noch, gibt es auch keine Feste und Veranstaltungen. Letztlich bleiben nur die so-

zialen Medien, Plakate und die Hoffnung, dass ihm sein zweites ehrenamtliches Engagement Pluspunkte einbringt. Claus Hoß ist Dekorationsleiter und Vorstandsmitglied im Sindlinger Karnevalverein. Er managt das Vereinsheim, ist federführend bei der Organisation von Veranstaltungen wie dem St. Patrick's Day und dem Oktoberfest, tanzt im Männerballett und gehört als gelernter Bau- und Kunstschlosser zu den handwerklich versierten Mitgliedern, die unablässig an der Verbesserung des Vereinsheims arbeiten.

Daneben ist Claus Hoß nach wie vor der Ludwig-Weber-Schule verbunden. Als Vorsitzender des Elternbeirats und des Fördervereins ist er für die Schule ein starker Partner, ein Macher, der pragmatische Lösungen sucht und findet.

Das möchte er auch im Ortsbeirat tun. „Es ist sozusagen der logische nächste Schritt und im eigenen Interesse“, sagt er. Seine jüngere Tochter wird die Grundschule im Sommer 2022 abschließen, dann endet zwangsläufig auch sein Mitwirken im Elternbeirat. Seine ältere Tochter beendet demnächst die Mittelstufe an der IGS West. „Und wohin dann?“, fragt er. Es gibt im Frankfurter Westen keine Oberstufe für Kinder, die als zweite Fremdsprache Spanisch gewählt haben. Ihnen bleibt nur der Weg nach Frankfurt hinein. „Da gibt es eine Lücke, da muss etwas passieren“, findet Claus Hoß: „Mit dem Schulischen hakt es im Frankfurter Westen.“ Deshalb will er weiter am Thema dranbleiben. Und deshalb will er in den Ortsbeirat. „Vielleicht lassen sich Veränderungen, Verbesserungen, ein bisschen leichter über die Parteien bewirken“, hofft er.

Die Schulmisere ist sein Hauptthema, aber natürlich wird er sich auch anderer Probleme annehmen. Ein Beispiel ist die katastrophale Parksituation auf dem Gehweg in der Edenkoberer Straße von Hausnummer 8 bis zur Ecke Hermann-Küster-Straße. Hoß besucht schon seit längerem die Fraktionssitzungen der SPD und hat dort einen Antrag dazu vorgelegt, den eine

SPD-Ortsbeirätin ins Gremium einbrachte und der einstimmig verabschiedet wurde.

Künftig würde er solche Anträge gerne direkt selbst einreichen. Nach dem Ausscheiden von Claus Lünzer vor fünf Jahren waren weder Sindlinger noch Zeilheimer Sozialdemokraten im Ortsbeirat vertreten. Claus Hoß hofft, dass sich das nach dem 14. März ändern wird. hn



### Steckbrief

**Name:** Claus Hoß  
**Alter:** 52  
**Familienstand:** verheiratet, zwei Kinder  
**Beruf:** Kunst- und Bauschlosslermeister mit Leitungsfunktion im Industriepark Höchst  
**Partei:** SPD  
**Funktion:** stellvertretender Vorsitzender der Sindlinger SPD  
**Kandidatur:** Ortsbeirat Sechs, Platz Sieben auf der SPD-Liste  
**Engagement:** Vorsitzender Schulkollegiums Ludwig-Weber-Schule, Gründer und Vorsitzender Förderverein der Weber-Schule, Elternbeirat IGS West, Dekorationsleiter und Vereinsheimmanager Sindlinger Karnevalverein

## „Dino“ Albrecht Fribolin

Für einen Spaß ist Albrecht Fribolin immer zu haben. Bei einer Radtour mit Freunden stellte er sich an der Gerbermühle auf das Ich-Denkmal, einen Sandsteinblock mit der Inschrift „Ich“, und reckte den Arm zum Siegeszeichen. „Da kannst du jetzt e Wahlredd halde“, neckten ihn die Freunde. „Aus dem Ich machte ich mit Photoshop ein Mich und schließlich ein „Wählt mich“, sagt Fribolin augenzwinkernd: „Ich bin aber kein Denkmal – oder doch?“

Immerhin gehört er dem Ortsbeirat Sechs seit 41 Jahren an. Nach Ortsvorsteherin Susanne Serke und Fraktionsvorsitzendem Markus Wagner belegt der 72-jährige Sindlinger Platz Drei auf der CDU-Liste und hat damit beste Chancen, weitere fünf Jahre draufzusetzen. „Das ist aber mit Sicherheit meine letzte Wahlperiode“, sagt der Dinosaurier der Lokalpolitik: „Noch bin ich fit, noch kann ich alles, und so lange das geht, setze ich mich ein.“

Zu tun gibt es genug. Von Schlaglöchern bis zur Mainufergestaltung, von fehlenden Papierkörben oder Ruhebanken bis zu Verkehrsführung und sicheren Schulwegen, von neuen Spielgeräten bis zur Sanierung von Schultoiletten reichen die Anträge, die er im Ortsbeirat stellt, um auf dem langen Weg über den Magistrat, die Stadtverordnetenversammlung und die städtischen Ämter Reparaturen oder Verbesserungen für Sindlingen zu erreichen. Manches wird verwirklicht, manches abgelehnt, und manches dauert. Und dauert. Auf die Umgestaltung des Sindlinger Mainufers und einen Fußweg zur Sporthalle des Turnvereins wartet „Fribo“, wie ihn Freunde nennen, nun schon über zehn Jahre. „Vielleicht klappt das ja in den nächsten fünf“, hofft er.

Es gibt aber auch Themen, an denen sich der Ortsbeirat bislang vergeblich die Zähne ausbeißt. Dazu zählt der Verkehr zur Internationalen Schule, der seit 26 Jahren durch die Wohnsiedlungen rollt.

Humor ist da genauso hilfreich wie zähe Beharrlichkeit und Rückgrat. Fribolin, der als gelernter Industriekaufmann bis zum Eintritt in den Ruhestand bei einer Pharmahandelsfirma arbeitete, ist in sei-

nem Heimatort ausgezeichnet vernetzt, häufig mit dem Fahrrad unterwegs und immer ansprechbar. Das nutzen die Bürger gerne, um ihm Beschwerden, Bitten oder Anregungen vorzutragen. Was er für sinnvoll hält, unterstützt er, alles andere nicht, auch wenn das nicht jedem gefällt. Jüngstes Beispiel ist der Meister-Park. „Wir alle lieben ihn, aber niemand sagt, wie man ihn verwenden will, wenn ihn die Stadt kaufen würde“, sagt der Christdemokrat: „Man kann nicht immer nur Geld ausgeben. Ohne Einnahmen kann man Villa und Park nicht erhalten.“ Gleichwohl pocht er darauf, dass die neuen Eigentümer ihre Pläne frühzeitig offenlegen.

Wo es ihm angemessen erscheint, formuliert er Anträge. Viele Kleinigkeiten erledigt Albrecht Fribolin aber lieber auf dem „kleinen Dienstweg“. Eine Mail ans Friedhofsamt kann schon reichen, damit mehr Gießkannen bereitgestellt werden. Auch Auskunftersuchen lassen sich auf die Art schnell und unbürokratisch regeln.

Für die neue Wahlperiode stehen nach wie vor die Entlastung der Albert-Blank- und Hugo-Kallenbach-Straße vom Schulverkehr auf der Agenda, ebenso die Erhaltung der Äcker westlich der Straße zur Internationalen Schule. Einer „überdimensionierten Großsiedlung“, wie sie in den Schubladen des städtischen Planungsamts ruht, erteilt er eine klare Absage. Stattdessen plädiert der „Dino“ für eine maßvolle und verträgliche Arrondierungsbebauung in geeigneten Teilen von Sindlingen-Süd.

A propos Maß halten: „Eine gemäßigtere, vernünftige CDU-Politik, dafür setze ich mich ein“, sagt er. Dabei sei strikt zu trennen zwischen der reinen Sachpolitik auf der lokalen Ebene und dem, was auf Landes- und Bundesebene so läuft. „Ich stehe hinter der Politik der CDU, sonst wäre ich nicht drin“, sagt der Sindlinger, „wobei man jeden Punkt kritisch betrachten kann. Aber die Richtung – gemäßig, abgewogen – ist immer die CDU-Politik.“

Dafür steht er vor Ort, als Kümmerer vom Dienst, als Katholik, als Mitglied des katholischen Familienkreises, als Alt-Handballer im Turnverein, als Vor-

sitzender des regionalen Präventionsrats und eben als Dauer-Ortsbeirat. „Kommunalpolitik ist eine interessante Sache. Wenn man etwas mit den Bürgern tut und ihnen auf der Straße, beim Bäcker oder in der Kirche in die Augen blickt, dann ist das eine schöne Sache“, findet Albrecht Fribolin und hofft, dass er bei der Wahl genügend Stimmen bekommt, damit er das auch in den kommenden fünf Jahren tun kann. hn



### Steckbrief

**Name:** Karl Albrecht Fribolin  
**Alter:** 72  
**Familienstand:** verheiratet, zwei Kinder  
**Beruf:** Industriekaufmann/Betriebswirt im Ruhestand  
**Partei:** CDU  
**Funktion:** Ortsbeiratsmitglied seit 1980, Vorsitzender Regionalrat Sindlingen, Vorsitzender CDU-Sindlingen  
**Kandidatur:** Ortsbeirat Sechs, Platz 3 auf der CDU-Liste  
**Engagement:** Mitglied im Turnverein Sindlingen, Gesangsverein Germania, Heimat- und Geschichtsverein Sindlingen, Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine, Familienkreis der katholischen Kirchengemeinde St. Dionysius





Ein Schal aus Nepal, Seifen oder Eierlikör: Lydia Sontopski packt Überraschungspäckchen für die Tombola der Direkthilfe Nepal. Foto: Michael Sittig

## Tombola mit Überraschungspäckchen

Mit Überraschungspäckchen will die Direkthilfe Nepal doppelt Freude bereiten: Denjenigen, die eins erwerben, und Kindern in Nepal. Mitglied Lydia Sontopski organisiert die Aktion zugunsten des Schulprojekts der Direkthilfe in Nepal. Sie füllt Päckchen mit gespendeten Gutscheinen bis 120 Euro, Waren, selbstgemachten Marmeladen, Büchern, Wollschals und handgestrickten Wollmützen aus Nepal, Eierlikör, einem Kaffeeservice und vielen weiteren grö-

ßeren und kleineren Dingen. Es gibt auch extra Päckchen für Kinder mit bunten, handgemachten Seifen, Perlenarmbändern aus Nepal, Rucksäcken, Büchern und Puzzles. Wer eins erwerben möchte, meldet sich bis spätestens 13. März bei Lydia Sontopski unter der Mail-Adresse l.sontopski@web.de oder Telefon 37 36 24 und bestellt. Die Päckchen werden von 1 bis 50 nummeriert. Die Anrufer nennen bei der Bestellung direkt die Nummer, die sie haben möchten. „Wie bei ei-

ner Tombola eben“, sagt Lydia Sontopski. Was drin ist, erfahren die Käufer erst, wenn sie ihr Überraschungspäckchen öffnen. Die Kosten betragen acht Euro für ein Päckchen für Erwachsene und fünf Euro für eins für Kinder. Abgeholt werden können die Überraschungspäckchen am Freitag, 19., und Samstag, 20. März zwischen 16 und 18 Uhr im katholischen Gemeindezentrum St. Dionysius, Huthmacherstraße 21. Es gelten die üblichen Corona-Auflagen.

## Begleitung bis in den Beruf

**DIREKTHILFE NEPAL** Paten gesucht für die weiterführende Schule

Das Corona-Jahr 2020 stellte die Direkthilfe Nepal vor große Herausforderungen. Reisen waren nicht möglich, Schulen geschlossen. Menschen hungerten. „Wir haben viel geackert, um das Schulprojekt überhaupt weiterlaufen lassen zu können“, sagt Ursula Ochs aus Sindlingen, Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins. Die Direkthilfe unterstützt seit zehn Jahren die Janata English School (JES) in Ampipal. Sie fördert 21 Mädchen und drei Jungen direkt und die Schule in vielfältiger Form. Als es von Mitte März bis Anfang Oktober 2020 wegen Corona keinen Schulunterricht gab, finanzierte die Direkthilfe für die Abschlussklasse die Ausstattung mit Tablets und mobilen Daten für Online-Unterricht. Mittlerweile findet an der JES wieder Präsenzunterricht statt, und zwar tageweise im Wechsel. Seitdem wird auch das Schulesen in Form von frischem Obst und gekochten Eiern an alle 225 Schüler wieder ausgegeben. Ein Schwerpunkt von Anfang an war die Fortbildung der Lehrer und der Versuch, Elemente der Montessori-Pädagogik zu fördern. In der Vorschule unterrichtet eine ausgebildete Montessorilehrerin und auch in den höheren Klassen sollen

solche Aspekte in den Unterricht einfließen. Das Montessori-Zentrum Hofheim hilft dabei als Partnerschule. Ein wertvoller Beitrag dazu, das Bildungsangebot auf dem Land zu verbessern, sind Einsätze der Englischlehrerin Annette Kurz vom Senior Expert-Service. Als hilfreich erweist sich auch die Zahlung von Boni an Lehrer, um sie vom Abwandern in größere Städte abzuhalten. „Dank einer großzügigen Spende konnten wir in diesem Jahr höhere Boni an Lehrerinnen und Lehrer zahlen, die während des Lockdowns – außer von uns – keine Löhne erhalten haben“, berichtet Ursula Ochs. Nach Erreichen des Schulabschlusses begleitet der Verein seine Schützlinge weiterhin. Er finanziert den Besuch der weiterführenden Old Capital Secondary Higher School in Gorkha. Die Direkthilfe bezahlt das Schulgeld und die Internatsgebühren. Sechs junge Menschen haben nun schon ihren Abschluss geschafft und machen dreijährige Ausbildungen in pharmazeutischen und labortechnischen Berufen. Der älteste Schützling, Pradip Bhujel, befindet sich in einer College-Ausbildung für Hotelmanagement. „Wir möchten Pradip bis zum Bachelor-Abschluss unterstützen“, sagt die Vorsitzende.

Derzeit besuchen vier Jugendliche die weiterführende Schule. Alle erhielten Tablets und mobile Daten, um während der Corona-Schließungen am Online-Unterricht teilnehmen zu können. In diesem Frühjahr schließen fünf weitere Mädchen und Jungen ihre Grundausbildung an der JES ab. Auch sie sollen auf die weiterführende Schule wechseln. Für die Direkthilfe wird das eine finanzielle Kraftanstrengung. Das Schulgeld pro Kind und Monat beläuft sich in Ampipal auf 25 Euro, in Gorkha (inklusive Internat, Verpflegung, Schuluniform und Material) auf 110 Euro. „Wir hoffen, dass wir Paten für die Kinder finden“, sagt Ursula Ochs: „Es können sich gerne auch mehrere Unterstützer eine Patenschaft teilen.“ Dabei liegt es im Ermessen jedes Einzelnen, wie viel er geben will. Im Idealfall dauert eine Patenschaft drei Jahre, so lange besuchen die Jugendlichen die weiterführende Schule. Weitere Informationen dazu finden sich auf der Internetseite [www.direkthilfe-nepal.de](http://www.direkthilfe-nepal.de). Wer das Projekt mit einer Spende unterstützen möchte, kann das auf das folgende Bankkonto tun: IBAN: DE10 5005 0201 0200 4326 12, Swift-Bic HELADEF1822, Frankfurter Sparkasse. hn

## Radfahrer haben die Wahl

**WESTHÖCHSTER STRAßE** Radeln erlaubt auf Gehweg und Straße

Für Radfahrer von Zeilsheim nach Sindlingen gibt es zwei Radwege: einen auf dem Bürgersteig und die Fahrbahn, auf der Fahrrad-Piktogramme aufgemalt sind. Radler dürfen beide Wege benutzen, schreibt der Magistrat in einer Stellungnahme zu einem Antrag von Albrecht Fribolin (CDU) aus dem Ortsbeirat Sechs. Fribolin hatte im Herbst darauf hingewiesen, dass das Radwegeschild für den westlichen Bürgersteig der Westhöchster Straße entfernt worden ist. Symbole auf der Fahrbahn suggerieren, dass Rad-

fahrer nun diesen Weg nehmen sollten. „Viele ängstliche und unsichere Radfahrer sowie Familien mit Kindern nutzen den alten Radweg jedoch weiterhin, um dem regen Bus- und Autoverkehr auf der Straße zu entgehen“, weiß Fribolin und vermutete, dass das nicht erlaubt sei. Er schlug deshalb vor, ein Schild „Fußgänger“ mit dem Untertitel „Radfahrer frei“ aufzustellen. Nicht nötig, findet der Magistrat. Lediglich Radwege, die aus Verkehrssicherheitsgründen benutzt werden müssen, weil die normale

Fahrbahn zu gefährlich wäre, würden mit den Verkehrszeichen für einen Radweg oder einen gemeinsamen Geh- und Radweg beschildert. Da diese Gefahr in der Westhöchster Straße nicht gegeben sei, wurden zwar die entsprechenden Schilder entfernt, nicht jedoch der Radweg auf dem Bürgersteig. Er ist weiterhin vorhanden, farblich vom Gehweg abgesetzt und darf legal genutzt werden. Die Piktogramme auf der Fahrbahn sollen Radlern und Autofahrern signalisieren, dass Radler hier ebenfalls ganz legal unterwegs sein dürfen. hn

## Sicherheit zahlt sich aus

**SÜWAG** 1633,33 Euro aus der „Aktion: Unfallfrei“ für die Glückswiese

Die Sindlinger Glückswiese freut sich über eine Förderung von 1.633,33 Euro vom regionalen Energiedienstleister Süwag. Der Gnadenhof am südlichen Ortsrand ist eine von insgesamt drei Organisationen, die bei einer internen Online-Abstimmung im Rahmen der „Aktion: Unfallfrei“ ausgewählt wurden. Süwag-Projektpatin Katharina März hatte die Einrichtung im Vorfeld vorgeschlagen und damit ins Rennen für die Abstimmung geschickt. „Die Glückswiese bietet ein weitgefächertes Freizeitprogramm für die ganze Familie sowie für Kindergärten und Schulen an. Neben der Tierschutzarbeit leisten die Ehrenamtlichen zudem soziale Arbeit in der Integration von Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen“, erklärte März.

Andreas Haus, Süwag-Kommunalmanager in Frankfurt und im Main-Taunus-Kreis, übergab den Spendenscheck aufgrund der Corona-Pandemie auf virtuellem Weg an die Leiterin der Glückswiese, Isabell Müller-Germann. „Die Förderung ist für uns eine willkommene finanzielle Unterstützung, da wir coronabedingt in den letzten Monaten nur sehr eingeschränkt arbeiten durften. Wir investieren die Förderung in Futter für unsere Tiere. Außerdem musste unser Therapiepferd Arek lange in der Tierklinik behandelt werden, auch hierbei hilft uns die Unterstützung sehr“, unterstrich

Müller-Germann. Mit der „Aktion: Unfallfrei“ verknüpft die Süwag Arbeitsschutz mit sozialem Engagement. Die rund 1700 Mitarbeitender der Süwag und ihrer Tochtergesellschaften sowie deren Partnerfirmen waren in den letzten Monaten genau 98 Tage unfallfrei. „Ein hervorragender Erfolg aller Beteiligten“, betonte Haus. Jeden unfallfreien Tag prämierte die Süwag mit einer Förderung von 50 Euro – so kamen insgesamt 4900 Euro für drei Projekte zusammen. „Das ganze Team

der Süwag hat mit vorbildlichem und sicherem Verhalten im Arbeitsalltag entscheidend zu dieser hohen Fördersumme beigetragen“, erklärte Roland Nitzler, Leiter der Süwag-Betriebssicherheit, die Idee der Aktion.

Egal ob sportliches, kulturelles oder soziales Engagement – die Mitarbeiter der Süwag suchten aus allen eingereichten Vorschlägen drei Projekte aus den Süwag-Regionen aus. Jede dieser Einrichtungen darf sich über 1633,33 Euro freuen.



Tierfreund Johannes Fröhlich beim Füttern der Tiere auf der Glückswiese. Foto: Michael Sittig

## Abendmahl per Videokonferenz

**JEHOVAS ZEUGEN** Weltweiter Gedenkgottesdienst am 27. März

Für Millionen Christen in aller Welt ist das Abendmahl der höchste Feiertag in ihrem religiösen Leben. Auch die beiden Bibellehrer von Jehovas Zeugen aus Sindlingen – Erika und Günter Krämer – sehen diesem Ereignis schon erwartungsvoll entgegen. Der Jahrestag des Todes Jesu Christi fällt nach der Rechnung von Jehovas Zeugen in diesem Jahr auf den 27. März. An diesem Tag richtet die Religionsgemeinschaft – wie jedes Jahr – weltweit einen Gedenkgottesdienst aus,

auch in Sindlingen. Da die Gemeinschaft aufgrund der Pandemie und zum Schutz ihrer Nachbarn nach wie vor auf Präsenzgottesdienste verzichtet, wird dieser Gedenkabend in der Gemeinde am 27. März um 19 Uhr per Videokonferenz durchgeführt. Leider kann niemand aus Sindlingen persönlich eingeladen werden. Dennoch ist jeder herzlich willkommen. Um diese Einladungen den Nachbarn zukommen zu lassen, werden wieder persönliche, freundlich gemeinte Briefe

geschrieben. Am Sonntag, 21. März, stimmen sich die Gläubigen um 10 Uhr im Gottesdienst mit einem besonderen Vortrag darauf ein. Jeder, der an dem Gedenkgottesdienst teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen. Weitere Informationen sind auf der Website [jw.org](http://jw.org) zu finden. Die Zugangsdaten zur Videokonferenz sind bei dem Sindlinger Ehepaar Krämer zu erhalten unter der Telefonnummer (069) 73 36 58 oder per Mail an [bibel-kraemer@e-mail.de](mailto:bibel-kraemer@e-mail.de). kr

## Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt  
Telefon 069/375063 und 0171/6507143  
[info@farinola-russo.de](mailto:info@farinola-russo.de) - [www.farinola-russo.de](http://www.farinola-russo.de)

**Dämmung Renovierung**  
**Trockenbau Altbausanierung**  
**Innengestaltung Anstrich Verputz**



## Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18,  
E-Mail: [i.gesiarz@sindlingen.de](mailto:i.gesiarz@sindlingen.de)

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastraße 33, 65931 Frankfurt  
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: [simobla@sindlingen.de](mailto:simobla@sindlingen.de)  
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010 0009 0502 6

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlagte eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden. Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

# Kennenlernen schwer gemacht

**AKTIVE NACHBARSCHAFT** Miriam Rill hatte wegen Corona keinen leichten Start in Sindlingen

Miriam Rill hat keinen leichten Start gehabt. Kaum trat sie die Nachfolge von Sandra Herbener als Quartiersmanagerin an, kam der erste Corona-Stillstand. Der Rückblick auf ihr erstes Jahr in Sindlingen fällt deshalb durchwachsen aus.

Die Arbeit im Nachbarschaftsbüro steht und fällt mit den Ehrenamtlichen und den Kontakten. Beides war im zurückliegenden Jahr alles andere als normal. „Zum Glück gab es noch vor dem Lockdown ein erstes Treffen mit den ehrenamtlich Engagierten im Büro. So konnte ich sie persönlich kennenlernen“, sagt Miriam Rill. Mit ihnen baute die Quartiersmanagerin das Hilfefon auf, organisierte Einkaufshilfen und das Nähen von Masken. „Es ist toll, dass hier so viele helfen“, sagt sie.

Auch die Kooperation mit der Sozialbezirksvorsteherin und anderen Institutionen wie Kindergärten, Bücherei, Kinder- und Jugendhaus und der Nassauischen Heimstätte laufe trotz aller Kontaktbeschränkungen gut. Ortskenntnis erwarb Miriam Rill bei wöchentlichen Rundgängen und privaten Führungen durch Sindlingen. „Ich freue mich über jeden, der anruft und mir ein Stück von seinem Stadtteil zeigen möchte“, sagt sie. „Umgekehrt habe ich versucht, Menschen zu motivieren, ihren Stadtteil zu entdecken“. Das geschah in Form einer Stadtteil-Rallye. Um dafür zu werben, verteilte sie Flugblätter vor den Schulen und kam auf die Art mit Eltern ins Gespräch.

Das war auch eine Gelegenheit, Sindlinger kennenzulernen. Davon gab es im vergangenen Jahr viel zu wenige. Wegen Corona fielen Nachbarschaftsfest, Ranzenbrunnenfest und der Weihnachtsmarkt aus. Es gab keine größeren Ansammlungen von Menschen, somit auch kaum Möglichkeiten, sich in größerem Rahmen vorzustellen.

Das Programm im Nachbarschaftsbüro fand stellenweise gar nicht oder nur sehr ausgedünnt statt. Im Sommer konnte manches

ins Freie verlagert werden, erzählt die Quartiersmanagerin. Das Frauenfrühstück war als Picknick im Freien schön. Der Qi-Gong-Kurs konnte im Turnerheim des Turnvereins untergebracht werden und seit September war wieder die



Seit einem Jahr arbeitet Miriam Rill als Quartiersmanagerin in Sindlingen. Der Fitness-Parcours war ein älteres Projekt. Foto: Sittig

ehrenamtliche Sozialberatung möglich. Die Nachfrage ist hoch, sagt Miriam Rill. Die massiven Einschränkungen in allen Lebensbereichen bringen für viele Menschen psychische Probleme mit sich. Kurzarbeit, Verlust des Jobs,

Wohnungsnot und finanzielle Nöte sowie Arbeitslosigkeit bringen Menschen dazu, Hilfe zu suchen. Ja nachdem, um was es geht, leitet die Quartiersmanagerin die Anrufer an Fachberatungen weiter oder vereinbart Termine im Nachbarschaftsbüro.

Für Februar und März erhält sie Unterstützung durch zwei studentische Praktikanten, die innerhalb der ehrenamtlichen Sozialberatung einmal in der Woche beim Ausfüllen von Formularen helfen. Wer beim digitalen Anmelden zum Impfen technische Unterstützung benötigt, kann gerne nach telefonischer Anmeldung unter der Nummer (069) 2982 2190 vorbei kommen.

Kurzum: Es gibt viel zu tun. „Die Arbeit ist vielseitig, es gibt immer etwas Neues“, sagt Miriam Rill. Aber nach wie vor fehlen die persönlichen Begegnungen. „Rückmeldungen bekomme ich vor allem von denen, die ich schon kennengelernt habe“, sagt sie. Wenigstens sind die rührigen Damen des Frischhalteclubs und die Teilnehmerinnen des Qi-Gong-Kurses untereinander gut vernetzt. Für sie, aber auch für alle anderen Interessierten entwirft Mitarbeiterin Kerstin Camadan jetzt kleine Rätsel und verteilt sie. Wer eines bekommen möchte, kann sich gerne telefonisch unter 2982 2190 melden.

Andere ältere Herrschaften erfahren durch Mitgliedschaften in den verschiedenen Seniorenclubs ein Minimum an Kontakten. „Das größte Problem sind diejenigen, die durch das Raster fallen, die nirgends mitmachen und allein sind“, weiß die Quartiersmanagerin.

Sie hofft, dass im Lauf der nächsten Wochen ein Stück Normalität zurückkehren darf. Ob es ein Nachbarschaftsfest geben wird, ist noch offen. Fest steht dagegen, dass das Spielmobil in der ersten Woche der Osterferien nach Sindlingen kommen wird. Auch das Junge Museum soll wieder hier Station machen, am liebsten zum Ranzenbrunnenfest – wenn es denn stattfindet. hn

## Soziale Sprechstunde

Wer Hilfe beim Ausfüllen von Formularen braucht oder Rat sucht, ist in der sozialen Sprechstunde der „Aktiven Nachbarschaft“ richtig. Sie findet jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr im Nachbarschaftsbüro in der Hermann-Brill-Straße 3 statt. Wer kommen möchte, muss sich vorher anmelden unter Telefon 29 82 21 90. Terminanfragen sind auch per Mail möglich an [qm-sindlingen-team@caritas-frankfurt.de](mailto:qm-sindlingen-team@caritas-frankfurt.de)

## Das Spielmobil kommt

Das Spielmobil vom Abenteuerplatz Riederwald kommt in der ersten Woche der Osterferien nach Sindlingen. Von Dienstag, 6., bis Freitag, 9. April macht es täglich von 14 bis 18 Uhr am Ballspielplatz in der Hermann-Brill-Straße Station. Alle Kinder dürfen kostenlos die vielen verschiedenen Spielmöglichkeiten nutzen, die der fahrbare Spielplatz dabei hat. Sie müssen jedoch eine Mund-Nasen-Maske tragen.

## Impfbegleiter gesucht

Quartiersmanagerin Miriam Rill sucht Impfbegleiter für Senioren. Sie sollen Menschen helfen, die impfberechtigt sind, aber keine Unterstützung durch Familie oder Freunde haben und sich nicht zutrauen, die ganzen Formalitäten zu bewältigen oder auch schlicht nicht die technischen Möglichkeiten dafür haben. Die ehrenamtlichen Helfer sollen ihnen bei der Buchung von Impfterminen per Telefon oder Mail, beim Ausfüllen der Formulare und gegebenenfalls der Fahrt zum Impfzentrum zur Seite stehen. Wer das machen möchte, wird gebeten, sich montags bis freitags zwischen 9 und 12 Uhr an das Service-Telefon „Rund ums Alter“ der Caritas unter der Nummer 29 82 16 00 zu wenden. Dort wird alles Weitere koordiniert. simobla

## Revision: Es kann muffeln

In zwei Anlagen im Industriepark Höchst werden derzeit Revisions- und Wartungsarbeiten durchgeführt. Bis Dienstag, 16. März, finden in der Klärschlammverbrennungsanlage Arbeiten an einer der Verbrennungsstraßen statt. In der Abwasserreinigungsanlage wird von Sonntag, 21. März, bis Samstag 27. März, ein Teil der Abluftreinigung überholt. In beiden Fällen wird solange die thermische Abluftreinigung abgeschaltet. Dadurch geht ein Teil der geruchsbeladenen Abluft direkt durch den Kamin. Dadurch kann es bei ungünstigen Wetterbedingungen insbesondere in unmittelbarer Nachbarschaft zum Industriepark unangenehm riechen. Infraserb Höchst bittet für möglicherweise entstehende Belästigungen um Entschuldigung. simobla

## Ein kleiner Lichtblick

**BUCHSTÜTZE** Ausleihe ja, Lesungen nein

„Ein merkwürdiges Jahr liegt hinter uns: Keine einzige Veranstaltung unseres Vereins war möglich, alle Feste abgesagt, deshalb kein einziges abgegebenes Buch durch unseren Bücherflohmarkt“, schreibt der Vorsitzende des Fördervereins Buchstütze, Mario Gesiarz, in einem Rundbrief an die Mitglieder. Aber es gibt einen kleinen Lichtblick: In der Stadtteilbücherei Sindlingen können Bücher entliehen werden.

Dazu muss man per E-Mail (am praktischsten) an [sindlingen@stadtbuecherei-frankfurt.de](mailto:sindlingen@stadtbuecherei-frankfurt.de) oder telefonisch unter (069) 30 85 32 80 Kontakt aufnehmen und seine Wünsche mitteilen (ruhig auf den Anrufbeantworter sprechen, er wird regelmäßig abgehört). Die Kolleginnen stellen dann ein Bücher- oder Medienpaket zusammen und vereinbaren einen Termin für die Abholung. Das Angebot werde gerne angenommen und gut genutzt, erklärt Büchereileiterin Annette Moschner.

Wann wieder Lesungen und/oder Bücher-Essen durchgeführt werden können, steht im Moment absolut in den Sternen, bedauert Mario Gesiarz. „Zum einen muss dafür unsere Stadtteilbibliothek wieder offen für alle sein, zum anderen gilt es nach einer Öffnung abzuwägen, ob wir wieder gern zu öffentlichen Versammlungen gehen“, erklärt der Vorsitzende. Ob die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen stattfinden kann, sei im Moment ebenfalls ungewiss, aber es gebe diesbezüglich keinen Druck.

Zum Abschluss verweist Gesiarz auf eine weitere Autorin aus Sindlingen, die im letzten Rundbrief vergessen worden war: Christine Praml und ihr jüngstes Buch „Augenblicke, die man nie vergisst“. Es handelt sich um eine Mischung von Kurzgeschichten, Erinnerungen, Gedichten, Erzählungen, Alltagsbeschreibungen und Autobiographie (das Monatsblatt berichtete). simobla

**GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.**

**Probieren Sie es aus.**



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:  
Stefan Gumb Malerwerkstätte  
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen  
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

**Willi & Andreas Schmitt**  
*Schreinerei*

**Andreas Schmitt**  
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 - 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen  
Telefon (0 69) 37 48 75 - Telefax (0 69) 37 32 97  
Mobil 0171-9510980 - [info@schreinerei-wua-schmitt.de](mailto:info@schreinerei-wua-schmitt.de)  
[www.schreinerei-wua-schmitt.de](http://www.schreinerei-wua-schmitt.de)

- |                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| ▲ Innenausbau            | ▲ Rolläden                |
| ▲ Türen                  | ▲ Vordächer               |
| ▲ Fenster                | ▲ Laminatböden            |
| ▲ Verglasungen           | ▲ Parkettböden            |
| ▲ Türöffnung             | ▲ Sicherheitsbeschläge    |
| ▲ Panzerriegel           | ▲ Schließanlagen          |
| ▲ Schlüssel u. Schlösser | ▲ Einbruchschadenbehebung |

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 8187

Fenster - Türen - Bauelemente  
in Holz, Kunststoff und Aluminium

## Trotz allem erreichbar

**JUGENDCLUB** Hilfe und offener Treff digital

Der Jugendclub Sindlingen ist trotz der Pandemie weiterhin für Jugendliche durch verschiedene Medien präsent und auch vor Ort erreichbar, teilt Leiter Nacer Achour-Otmane mit. Jugendliche können den Club per E-mail, Telefon, WhatsApp und über die sozialen Netzwerke Facebook und Instagram kontaktieren und sich anmelden.

Die digitale Arbeit spielt hierbei eine große Rolle. „Hausaufgabenhilfe, Beratungsangebote, Bildungsangebote und ein offener Treff online sind in dieser Situation, in der die Jugendlichen meistens zu Hause sind, von großer Bedeutung“, betont der Leiter. Die Einrichtung ist für sie erreichbar auf den Medienportalen, die sie nutzen, so dass der Kontakt zu den Bezugspersonen erhalten bleibt. Außerdem pflegt der Club intensiven Kontakt mit Jugendlichen, Eltern und Bewohnern des Stadtteils, besonders durch tägliche Stadteilrundgänge.

Der Schwerpunkt seit Beginn des Jahres liegt in der Unterstützung bei der Suche und der Suche nach einem Ausbildungsplatz und der Wahl der weiterführenden Schulen. Großer Bedarf bestehe bei den Jugendlichen an Unterstützung zur Vorbereitung für die Abschlussprü-

fungen im Mai 2021 und die Vermittlung von Ausbildungsstellen. Die Hilfe bei Bewerbungen für Praktika und Ausbildung für dieses Jahr werde sehr gut angenommen. Sollte es die allgemeine Lage erlauben, will der Jugendclub wieder das „Coolnesstraining“ mit Fahrt nach Barcelona und das Theaterprojekt „Wir gegen Rassismus und Diskriminierung“ im Rahmen der politischen Bildung mit Fahrt nach Straßburg anbieten. Auch die Projekte Selbstverteidigung für Mädchen und junge Frauen, das Gartenprojekt mit der Nachbarschaft und dem interkulturellen Kochen können wieder anlaufen, sobald die Corona-Beschränkungen aufgehoben werden.

„Die Pandemie hat besonders die jungen Erwachsenen schwer getroffen und es gibt großen Bedarf an Hilfe“, schreibt Achour-Otmane und verspricht, dass sie im Jugendclub Sindlingen des evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt diese Unterstützung bekommen.

Für mehr Informationen und Kontakte erreichen Sie den Jugendclub Sindlingen in der Okrifelder Straße 13 unter Telefon (069) 36 40 80 42, mobil 0177 58 33 401, oder über E-Mail an [jugendclub-sindlingen@frankfurt-evangelisch.de](mailto:jugendclub-sindlingen@frankfurt-evangelisch.de) simobla



**Haustechnik**

**Hansch** GmbH  
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7  
65931 Frankfurt-Sindlingen  
Telefon 069-93 73 51 81  
Fax 069-93 73 51 83  
E-Mail: [hansch@t-online.de](mailto:hansch@t-online.de)

**Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen**  
**Heizungstechnik – Kundendienst**  
**Wartungen**

# Wo wieder gute Zeiten warten

**TURNVEREIN** Vorstandsmitglieder sprechen im Radio über das Vereinsleben in Corona-Zeiten

Der Turnverein Sindlingen (TVS) wurde kürzlich im „Radio Frankfurt“ vorgestellt. Moderator Henry Braun hatte den Vorsitzenden Michael Sittig und Ulrike Grohmann, Abteilungsleiterin Fitness und Gesundheit, zu einem Interview eingeladen. In der Reihe „Vereinshelden“ präsentiert der Sender Vereine hier aus der Region.

Neben den Beweggründen, sich

ehrenamtlich zu engagieren, fragte Henry Braun natürlich nach dem aktuellen Vereinsleben in der Corona-Zeit. Michael Sittig betonte den großen Zusammenhalt. „Nur wenige Austritte hat der TVS wegen Corona zu beklagen und auch das freundliche Miteinander zeichnet uns als Solidargemeinschaft aus“, so der Vorsitzende. Ulrike Grohmann beschrieb die Initiativen, mit den

Mitgliedern in Kontakt zu bleiben.

So hat der TVS bereits ganz zu Beginn der Corona-Pandemie auf sportliche Online-Angebote gesetzt. In einem erst in der Sporthalle, später im Neubau eigens eingerichteten Studio führen die Übungsleiter per Videokonferenz durch die Übungsstunden. Gegenüber Streaming-Angeboten hat dies den großen Vorteil, dass

vor und nach den Übungsstunden noch ein bisschen geplaudert werden kann – das schätzen die Teilnehmer sehr und es stärkt den Zusammenhalt. Und auch die älteren Mitglieder werden nicht vergessen. Michael Sittig berichtete von den extra angefertigten TVS-Präsentboxen, die anstelle der ausgefallenen Seniorenweihnachtsfeier ausgeliefert wurden. Die Senioren erhielten nicht nur ihre geschätzte Hausmacherwurst mit Brot an der Haustür, sondern auch eine Einladung zur Online-Weihnachtsfeier und waren für eine Plauderei (natürlich auf Abstand) mit Vertretern ihres Vereins überaus dankbar.

Zwischen diesen Einblicken ins Vereinsleben durften die TVS-Verantwortlichen auch über die Wahl der Musiktitel entscheiden. „Der Verein ist für die Zukunft gut aufgestellt“, so Ulrike Grohmann, die sich mit ihrem abschließenden Musikwunsch „Durch die schweren Zeiten“ von Udo Lindenberg etwas zur derzeitigen Situation Passendes ausgesucht hatte. Die Liedzeile „Wo hinter all den schwarzen Wolken wieder gute Zeiten warten“ bringt die optimistische Haltung der TVS-Vereinsvertreter zum Ausdruck.

Der Mitschnitt dieses Interview ist unter <https://youtu.be/WhUowj0WxZI> anzuhören. Die Internetseite des Radiosenders lautet [www.radio-frankfurt.de](http://www.radio-frankfurt.de). Sg



Als „Vereinshelden“ sind Michael Sittig (Mitte) und Ulrike Grohmann im Radio Frankfurt zu hören.

## Seit fast einem Jahr nur Selbstbedienung

**VOLKSBANK** Seit März 2020 sind die Schalter in der Sindlinger Filiale zu - Zukunft ungewiss

Die Filiale der Volksbank in der Sindlinger Bahnstraße ist seit Ende März 2020 geschlossen. Ob sie ihre Türen irgendwann wieder für den normalen Betrieb öffnet, ist noch nicht sicher.

Grund der Schließung war und ist Corona, teilt Kristin Lorenz, Leiterin der Unternehmenskommunikation der Frankfurter Volksbank, mit. Zwar können die Kunden weiterhin Geld am Auto-

maten holen, ein Schalterbetrieb scheitert aber daran, „dass wir die notwendigen Hygiene- und Abstandsregelungen aufgrund der räumlichen Gegebenheiten (geringe Quadratmeterzahl) nicht einhalten können“, erklärt die Sprecherin per E-Mail.

Persönliche Beratungsgespräche können telefonisch und per Videokonferenz oder – sofern ein Präsenztermin erforderlich sein

sollte – in einer der nahegelegenen Geschäftsstellen (beispielsweise in Zeilsheim) stattfinden. Wer an sein Schließfach möchte, muss vorher einen Termin vereinbaren. Die Mitarbeiter seien teilweise in Sindlingen vor Ort und ansonsten in der Filiale in Zeilsheim zu erreichen.

Grundsätzlich verzeichne die Volksbank im Zuge der Corona-Pandemie eine stark wachsende

Nachfrage der Kunden nach digitalen Service- und Beratungsangeboten, bei einer gleichzeitig deutlich rückläufigen Nutzung der Filialen. „Diese Entwicklung beobachten wir natürlich – auch im Hinblick auf unser Geschäftsstellennetz – sehr genau, wobei eine weitergehende Entscheidung zur Filiale in Sindlingen noch nicht getroffen worden ist“, erklärt Kristin Lorenz. hn



**Ludwig-Weber-Schule. Neubau durchgesetzt! Kostenlose Kinderbetreuung für alle Kinder ist unser Ziel**

**Villa Meister mit Park für Bürger öffnen. Als Denkmal Frankfurter und deutscher Industrie- und Kulturgeschichte erhalten.**

**Qualität und Pünktlichkeit des ÖPNV spürbar verbessern!**

**SIEGHARD PAWLIK**  
Stadtverordnetenversammlung  
Liste 3, Platz 17

**CLAUS HOSS**  
Ortsbeirat  
Liste 3, Platz 7

## Raum für Autos und die Mobilität der Zukunft

**SIEDLUNG** SPD will Parkplatz erhalten

Für den Erhalt des provisorischen Parkplatzes am Paul-Kirchhof-Platz setzt sich die Sindlinger SPD ein. „Es gibt einfach zu wenig Parkplätze“, sagt Roland Haschke vom Vorstand des Ortsvereins. In vielen Familien seien zwei, drei Autos die Regel. Wohin damit? „Durch den Umbau des Paul-Kirchhof-Platzes fallen außerdem 18 Stellmöglichkeiten weg“, ergänzt Claus Hoß, ebenfalls Vorstandsmitglied und Kandidat für den Ortsbeirat Sechs. Die provisorische Stellfläche, die wegen der Bauarbeiten an der Ludwig-Weber-Schule auf einer früheren Brache angelegt wurde, könnte den Parkdruck lindern, findet er.

„Wir wollen den Parkplatz erhalten“, betont Sieghard Pawlik, Vorsitzender des Ortsvereins und Kandidat für die Stadtverord-

netenversammlung, „und damit strukturell etwas gegen die Parkplatznot tun.“

Dabei sollen nicht nur normale Autos dort stehen, sondern auch Platz für Car-Sharing und eine Ladestation für E-Autos reserviert werden. „Wir wollen hier ein Stück Zukunft in der Mobilität ermöglichen“, sagt Pawlik. Bislang gebe es in Sindlingen keine öffentlichen Ladestationen für Elektroautos. Das erinnere an die Henne und das Ei: Ohne E-Autos keine Ladestation, aber ohne Strom kein E-Auto. Car-Sharing könne dazu beitragen, die Zahl der Autos generell zu verringern.

Im Ortsbeirat wurde ein Antrag der SPD dazu verabschiedet, nach dem der Standort ins Car-Sharing- und E-Mobil-Konzept der Stadt Frankfurt aufgenommen werden soll. hn

## Keine Maßnahmen möglich

**VERKEHR** Hugo-Kallenbach-Straße ist für Einengungen zu eng

Anwohner der Hugo-Kallenbach-Straße wünschen sich dringend eine Verkehrsberuhigung. Zum einen dient die Straße, die zwischen den Wohnblöcken durchführt, als Zubringerstraße zur Internationalen Schule, zum anderen herrscht großer Parkplatznot. Die Anwohner beklagen zu schnelles Fahren und Falschparken.

Die SPD regte deshalb im September vergangenen Jahres im Ortsbeirat an, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen zu ergreifen. Der Magistrat wurde gebeten zu prüfen und zu berichten, ob Bodenschwellen, Fahrbahnverengungen oder andere bauliche Maßnahmen Abhilfe schaffen könnten. Außerdem sollte über die Anlage eines Zebrastreifens nachgedacht werden.

Jetzt kam die Antwort, und sie ist abschlägig. Die Hugo-Kallenbach-Straße sei mit ihren 5,50 bis sechs Metern Breite gerade so ausreichend für den Zweirichtungsverkehr. Bauliche Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung gebe es da kaum, heißt es in der Stellungnahme des Magistrats. Er weist auch darauf hin, dass Fahrbahneinengungen Parkplätze kosten würden.

Bodenschwellen zur Geschwindigkeitsbeschränkung würden ohnehin nur noch in absoluten Ausnahmefällen eingesetzt. In der Praxis überwiegen die Nachteile, da es wiederholt zu schweren Unfällen im Radverkehr gekommen sei. Darüber hinaus führten Bodenschwellen zu Lärm und Erschütterungen, die insbesondere

die direkte Nachbarschaft belasten könnten.

Da die Straße in eine Tempo-30-Zone eingebettet sei, sei auch kein Fußgängerüberweg erforderlich. Der Schulweg verlaufe auf der nördlichen Fahrbahnseite, ohne dass Kinder die Straßenseite wechseln müssten. In Höhe der Edenkobener Straße sei 2015 die Querung für Fußgänger durch ein liegendes Kreuz und Poller im Gehweg erleichtert worden.

Um die Situation neu zu bewerten, nehme die Verkehrspolizei im genannten Bereich Testmessungen vor. Der ruhende Verkehr werde im Rahmen der Streife kontrolliert. Parkverstöße würden zur Anzeige gebracht. Eine Erhöhung der Überwachungsdichte sei jedoch nicht umsetzbar. hn

## Randalierer beschädigt Autos

**KÜFERSTRASSE** Anwohner in Angst - Hoher Sachschaden

In Angst und Schrecken versetzte ein 25-jähriger Mann die Anwohner der Küferstraße. Zwischen Rosenmontag und Aschermittwoch schlug er wahllos auf parkende Autos ein und demolierte sie. Anwohner erstatteten Anzeige. Einige wandten sich auch an Ortsbeiratsmitglied Albrecht Fribolin (CDU). Die ganze Straße sei in Angst, am nächsten Tag wieder einen Schaden zu haben, dabei seien viele auf ihre Autos angewiesen, erklärten sie.

Fribolin, der auch Vorsitzender des regionalen Präventionsrats ist, wurde zufällig persönlich Zeuge der polizeilichen Ermittlungen

und konnte den geballten Zorn der Anwohner erleben. Am Rosenmontag hatte der Mann an zehn Autos die Außenspiegel zerstört, Scheiben eingeschlagen und mehrere Großmülltonnen auf die Straße geworfen. Er wurde vormittags verhaftet, später aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Am Fastnachtsdienstag wurde er wieder auffällig, kam erneut in Gewahrsam, nur um nach seiner Entlassung am Aschermittwoch wieder auf geparkte Fahrzeuge einzuschlagen, diesmal auf der Mainzer Landstraße. Diesmal blieb er bis zum folgenden Freitag in Haft. Insgesamt hat der Mann 37 Sach-

beschädigungen begangen, die Schadenshöhe geht in die Zehntausende. Motiv soll Frust gewesen sein, heißt es von Seiten der Polizei.

Albrecht Fribolin bat den Leiter des 17. Polizeireviere darum, öfter Streifen durch die Küferstraße zu schicken und Präsenz zu zeigen. Das würde das gestörte Sicherheitsgefühl der Anwohner erhöhen und ihnen zeigen, dass die Ordnungsbehörde entsprechend reagiert, schlug er vor und kündigte an, das Thema in der nächsten Präsenzsitzung des Regionalrats auf die Tagesordnung zu setzen – wann immer das sein wird. hn

**Kfz-Meisterbetrieb**  
Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR  
Tel. (069) 364206  
Alt-Zeilsheim 74  
65931 Frankfurt  
Fax (069) 361032  
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag - Donnerstag  
7.30 - 17.00 Uhr  
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr  
Samstag  
9.00 - 12.00 Uhr

**AUCH FÜR IHR AUTO**  
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur  
... alle Typen alle Marken  
...wir sind für Sie da

**HEUSE BESTATTUNGEN**  
in guten Händen

Wir stehen Ihnen einfühlsam und hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:  
**0800 6080908**

Sindlinger Bahnstraße 77  
65931 Frankfurt am Main

[www.heuse-bestattungen.de](http://www.heuse-bestattungen.de)